Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 12. Oktober 1937 | Nr. 234

Italiens Antwortnote überreicht

Keine Besprechungen ohne Deutschland!

Ein Dokument des gemeinsamen politischen Willens von Berlin und Rom

Positive Anregungen zur Lösung des spanischen Problems

Die Antwort ist von Italien nach eingehender Fühlungnahme mit Deutschland erteilt werden. Sie ist also der Ausdruck des gemeinsamen politischen Willens der Regierungen von Berlin und Rom und muß so gewürdigt werden. Es wäre eine falsche Kennzeichnung des Wesens des vorliegenden Dokuments, wenn man es als eine „Absage" bezeichnen wollte. Es ist im Gegenteil eine neue Anregung, die sich bemüht, das spanische Problem in seiner Gesamtheit zu friedlicher Lösung zu bringen. Von einer Absage kann nur insofern die Rede sein, als den Versuchen, durch Herausstellung einer Einzelfrage des spanischen Bürgerkrieges den Rotspaniern zu Hilfe zu kommen, mit Entschiedenheit entgegengetreten wird.

Rom, 10. Oktober. Die italienische Antwort auf die am vergangenen Sonnabend in Rom überreichte englisch-französische Note über Dreier-Besprechungen zur spanischen Frage ist Sonnabend mittag vom Grafen Ciano dem englischen Botschafter Lord Perth und dem französischen Geschäftsträger Blondel überreicht worden. Die Antwort trifft drei klare Feststellungen:

1. Italien nimmt an einer Dreierkonferenz nicht teil, sondern verlangt die Zuziehung Deutschlands;

2. Zur wirksamen Behandlung des spanischen Problems ist allein der Londoner Nichteinmischungsausschuß zuständig;

3. Die Lösung der spanischen Frage hat auf der Grundlage der deutsch-italienischen Vorschläge unter Berücksichtigung des Eden-Planes, also nicht nur eine wirksame Zurückziehung der Freiwilligen herbeizuführen, sondern als Vorbedingung die Bürgerkriegsparteien als kriegführende Mächte anzuerkennen.

Der Inhalt der Note

In der Note heißt es: „Die faschistische Regierung nimmt gern von den Zusicherungen der französischen und der englischen Regierung betr. die politische Unabhängigkeit Spaniens Kenntnis. Soweit sie selbst in Betracht kommt, braucht sie nicht an die auch in feierlicher Form und zu wiederholten Malen abgegebenen Erklärungen über die politische Unabhängigkeit und folglich über die territoriale Unversehrtheit des kontinentalen, des insularen und des kolonialen Spanien zu erinnern.

Die faschistische Regierung teilt völlig den Wunsch der französischen und englischen Regierungen, daß die inneren Kämpfe Spaniens aufhören mögen, Gegenstand von Verdächtigungen und Reibungen zwischen den anderen Nationen zu sein, und wünscht, daß die Lage eine Entwicklung erfahre, die auch auf anderen Gebieten eine allgemeine Entspannung und Fortschritte zu erzielen gestattet. Wie sie das immer in der Vergangenheit gemacht hat, ist sie auch jetzt bereit, mit dem denkbar besten Willen alle Mittel zu prüfen, die für geeignet erachtet werden, die Nichteinmischungspolitik wirksam zu gestalten.

Die französische und die englische Regierung geben unter den Faktoren dieser Politik der Frage der Freiwilligen und ihrer Zurückziehung besondere Bedeutung.

Zur Präzisierung der einzelnen politischen Positionen und der entsprechenden Verantwortlichkeiten, nicht aber aus unzeitgemäßen Gründen der Polemik ist es opportun, daran zu erinnern, daß gerade Italien zusammen mit Deutschland zuerst darauf gedrängt hat, daß die Entsendung von Freiwilligen verboten und später, daß ihre Zurückziehung angeordnet werde.

Die italienische Regierung nimmt für sich und für die deutsche Regierung die Initiative in Anspruch, durch die diese Frage als einer der unerläßlichen Faktoren jeglicher Nichteinmischungspolitik in Erwägung gezogen werden sollte. **Sie beruft sich dabei im besonderen auf die ausdrücklichen Erklärungen, die dem französischen Botschafter schon im August 1936 vom italienischen Außenminister gemacht worden sind, ferner auf die Erklärung in der Verbalnote vom 7. Januar d. Js. an die französische und an die englische Botschaft und auf eine weitere Erklärung vom 25. Januar d. Js., die nur an die letztere gerichtet war, und schließlich auf die wiederholten Erklärungen des italienischen Vertreters im Nichteinmischungsausschuß. Die faschistische Regierung hat die Ehre, zu bestätigen, daß sie in der ganzen Nichteinmischungsfrage an dem gleichen Gedanken festhält, die sich aus den oben erwähnten Erklärungen ergeben.**

Die französische und die englische Regierung schlagen in ihrer Verbalnote vom 2. d. Mts. vor, daß zwischen den drei Regierungen Frankreichs, Englands und Italiens Besprechungen beginnen, um zu einem Uebereinkommen über die Maßnahmen zu gelangen, die eine Durchführung der Nichteinmischungspolitik gewährleisten können. Die französische und die englische Regierung schlagen dieses Verfahren in der Absicht vor, die im Londoner Nichteinmischungsausschuß zutage getretenen Schwierigkeiten zu umgehen.

Die faschistische Regierung erkennt den richtigen Wert des französischen und des englischen Vorschlages an, bezweifelt jedoch, daß die Schwierigkeiten, um die es sich handelt, auf dem Weg von Vereinbarungen oder durch die gegebenen Möglichkeiten der Prozedur und vor allem durch den gemachten Vorschlag überwunden werden können.

Sie lenkt die Aufmerksamkeit der französischen und englischen Regierungen auf die Tatsache, daß die zur Verhandlung stehende Frage nicht nur einige Staaten angeht, sondern im Gegenteil andere Staaten außer Frankreich, England und Italien unmittelbar betrifft. Außerdem darf man die Tatsache nicht übersehen, daß ohne die Zustimmung von Burgos und von Valencia keine Entscheidung zu praktischen Ergebnissen führen könnte. Das um so mehr, wenn man die Haltung des Vertreters von Valencia berücksichtigt, der mit einem verfänglichen Vorwand in seiner Rede in Genf jede Möglichkeit der Entfernung der Freiwilligen ausgeschlossen hat, die in die Streitkräfte seiner Regierung eingereiht worden sind.

In Abwesenheit der anderen Staaten würden der vorgeschlagenen Erörterung unentbehrliche Faktoren für die Erzielung einer Vereinbarung fehlen. **Es ist die Ueberzeugung der faschistischen Regierung, daß die Annahme von auch nur präliminar anzuwendenden Verfahren außerhalb des Londoner Ausschusses und seiner Organe bei der gegenwärtigen Lage nicht dazu beitragen könnte, die Möglichkeit von Mißverständnissen und Komplikationen zu vermindern, sondern im Gegenteil zu vermehren und zu einer Verzögerung statt zu einer Beschleunigung des Abschlusses einer allgemeinen Vereinbarung führen würde, einer Vereinbarung, die die faschistische Regierung im höchsten Grad für notwendig erachtet. Die faschistische Regierung ist daher der Ansicht, daß es angezeigt ist, die Frage der Nichteinmischung im Londoner Ausschuß weiter zu behandeln.**

Die faschistische Regierung hat schließlich die Ehre, mitzuteilen, daß sie auf keinen Fall an Besprechungen, Zusammenkünften oder Konferenzen teilnehmen wird, zu denen nicht auch die Reichsregierung formell eingeladen ist und bei denen sie sich nicht unter den Teilnehmern befindet."

Fühlungnahme Paris—London

Paris, 9. Oktober. Außenminister Delbos hat im Laufe des Sonnabendnachmittag mit Ministerpräsident Chautemps im Zusammenhang mit der Ueberreichung der italienischen Antwortnote eine Besprechung gehabt.

Zu dem letzten Absatz der Note, in dem Italien darauf hinweist, daß es auf keinen Fall an einer Konferenz teilnehmen werde, an der Deutschland nicht beteiligt oder wenigstens offiziell eingeladen worden sei, erklärt man, daß man Deutschland „niemals habe ausschließen wollen". Eine tatsächliche Stellungnahme zu der italienischen Antwortnote werde jedoch erst zu Beginn dieser Woche möglich sein, da sich Paris nach dem Wochenende zuvor erst mit London ins Einvernehmen zu setzen wünsche.

Besiegelung der vollkommenen Solidarität

Rom, 10. Oktober. Die italienische Antwort auf den französisch-englischen Vorschlag von Dreier-Besprechungen wird von der gesamten **italienischen Presse** als ein neuerlicher Beweis für Italiens Willen zur Zusammenarbeit und als

Chadecja und NPR vereinigt

General Haller in den Vordergrund gestellt — Anschluß weiterer befreundeter Organisationen

Die Besprechungen, die der Herr Ministerpräsident am Freitag mit einer Abordnung der Gewerkschaftsverbände hatte, erweckt in Warschau den Eindruck, daß die Lage, die im Zusammenhang mit dem Eintreten der Gewerkschaften für den Lehrerverband entstanden war, entspannt worden ist. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten zur Frage des Koalitions- und Streikrechts, die wirtschaftliche und politische Kämpfe streng unterscheiden, dürften den Wünschen der Sozialisten zwar nicht entsprechen, doch ist auch nicht zu erwarten, daß die Agitation für einen Demonstrationsstreik Früchte trägt.

Inzwischen hat sich eine neue Oppositionsgruppe des Zentrums gebildet. Die angekündigte Vereinigung der Chadecja und der Nationalen Arbeiterpartei (Ch. D. und N. P. R.) ist gestern in Warschau vollzogen worden und hat außerdem den Anschluß einiger weiterer Gruppen an dieses neue Gebilde gebracht. Vor allem ist dabei bemerkenswert, daß einige Berufsverbände, die diesen beiden politischen Parteien zwar nahegestanden, aber mit ihnen doch keine eigentliche Einheit gebildet hatten, nun offiziell ihren Anschluß vollzogen. Es handelt sich um den Z.Z.P. (Zjednoczenie Zawodowe Polskie) und den Ch.Z.Z. (Chrześcijańskie Związki Zawodowe). Außerdem reihten sich in diese Gruppe der Schlesische Katholische Frauenverein, der Verband der arbeitenden Jugend (Związek Młodzieży Pracującej „Jedność") und der Christliche Verband der arbeitenden Jugend (Chrześcijański Związek Młodzieży Pracującej) ein.

Der regierungsfreundliche „Kurier Poranny" hatte noch am Sonnabend diese neue Frontbildung bagatellisiert. Er wies darauf hin, daß es sich um zwei politische Gruppen handele, die ohne jegliche Bedeutung seien und deshalb nicht ernst genommen werden dürften. Diese Meinung versuchte er durch einen Rückblick über die Geschichte der Chadecja und der NPR zu beweisen, wobei er anführte, daß zwischen Chadecja und NPR einerseits und den beiden Berufsverbänden andererseits doch Unterschiede bestünden, die eine tiefe Kluft hatten entstehen lassen.

Jetzt haben aber nicht nur die Berufsverbände und die oben angeführten Organisationen sich mit der Chadecja und der NPR solidarisch erklärt, sondern es ist auch noch eine Reihe von Männern zu ihnen gestoßen, die bisher auch offiziell keine direkten Bindungen zu den beiden Parteien hatten. **Eine dieser Persönlichkeiten, General Haller, hat sogar die Präsidentschaft der neuen Partei übernommen.** Außer ihm sind ihr nach einer Meldung des „ABC" beigetreten: General Kukiel, Prof. Stanisław Grabski und Prof. Glazer. Die sogenannte „Front Morges" hat also dadurch jetzt auch ganz offiziell nach außen hin sich in der neuen Partei gemeldet.

Wie das „ABC" weiter meldet, sei auf dem Kongreß durch eine Erklärung zwar die Sympathie für die Volkspartei bekundet worden, doch sei eine Klarstellung des Verhältnisses zu ihr nicht erfolgt.

Die neue Organisation trägt den Namen „Arbeitspartei" („Stronnictwo Pracy"). Dem Obersten Rat gehören unter anderen General Kukiel, Prof. Glazer, Frau Korfanty und Dr. Tempka an. Im Hauptvorstand befinden sich neben Wojciech Korfanty, der bekanntlich in der Tschechoslowakei weilt, eine Reihe bekannter Funktionäre der Chadecja und der **Nationalen Arbeiterpartei.**

Beweis unbedingter und vollkommener Solidarität mit Deutschland charakterisiert. Der Außenpolitiker des „Messaggero“ erklärt, das wahre Ziel des französisch-englischen Vorschlages zur Dreier-Besprechung liege abseits des spanischen Konfliktes. **Man wolle nämlich nichts anderes, als Italien von Deutschland trennen und eines der schwierigsten Probleme der europäischen Politik ohne die solidarische Mitarbeit der beiden Großmächte lösen.**

Der Außenpolitiker des „Popolo d'Italia“ betont, daß der italienische Gegenvorschlag zwei Möglichkeiten biete, und zwar entweder Besprechungen im Nichteinmischungsausschuß oder Vierer-Besprechungen unter Teilnahme Deutschlands. Die erste Möglichkeit sei ein Vorschlag und bringe gewissermaßen eine Ansicht der italienischen Regierung zum Ausdruck. Was die zweite Möglichkeit betreffe, so sei sie schon der Form nach eine unbedingte Forderung, die bedeutet: **„Entweder so oder überhaupt nicht“.** Die vollkommene Solidarität der italienischen und deutschen Politik werde damit unmittelbar nach dem großen Völkertreffen in Berlin durch die Tatsachen besiegelt.

Mailand, 10. Oktober. Von der norditalienischen Presse wird die Antwortnote als ein Dokument der Festigkeit und des Aufbauwillens bezeichnet. Im Vordergrunde der Betrachtungen steht die klare Forderung Italiens, daß auch Deutschland in aller Form zu den Verhandlungen eingeladen werden müsse und daß Italien nicht bereit sei, an Konferenzen teilzunehmen, bei denen Deutschland fehlt.

London enttäuscht — aber nicht hoffnungslos

London, 11. Oktober. In der Londoner Presse ist eine gewisse Enttäuschung über die italienische Antwortnote unverkennbar. Trotz allem hofft man, daß sich durch Verhandlungen Auswege aus der Sackgasse werden finden lassen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt, daß den Ministern auf der bevorstehenden Kabinettssitzung am Mittwoch ein Bericht Edens vorliegen werde. Zwischen London und Paris würden die Beratungen weitergehen. Wenn man auch anerkenne, daß der Ton der italienischen Note versöhnlich sei, so müsse sie doch als „negativ und nicht konstruktiv“ angesehen werden.

In einem Leitartikel schreibt „Daily Telegraph“, es sei eine wenn auch noch so kleine Genugtuung, daß die Note nicht jede Tür zu einem Ausgleich schließe und daß die Argumente der italienischen Antwortnote, so entschlossen sie auch seien, doch in freundschaftlichem Ton gehalten seien. Der große Vorteil der Politik im Nichteinmischungsausschuß habe darin gelegen, die am meisten am spanischen Konflikt beteiligten Mächte in einer Zusammenarbeit zu erhalten. Diese Politik habe einen offenen Bruch und eine Aufteilung in feindliche Lager verhindert. Der „Daily Telegraph“ gibt in seinem Artikel dann zu, daß neben reinen Fragen des Bürgerkrieges auch wichtige Interessen, darunter Englands und Frankreichs, berührt würden. Beide Länder mögen zwar entschlossen sein, neutral zu bleiben, sie könnten aber nicht gleichgültig der Tatsache gegenüberstehen, das „lebenswichtige Interessen durch Fehler beeinträchtigt würden“,

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, daß die negative und unkonstruktive Art der italienischen Note in britischen offiziellen Kreisen bedauert werde. Eine Beteiligung Deutschlands an der Konferenz glaubt die „Times“ ablehnen zu sollen, da damit der Kreis der Beteiligten zu weit gezogen werde.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Expreß“ meint, daß die britische Regierung wahrscheinlich Paris gegen eine sofortige Oeffnung der Grenze zu beeinflussen versuchen werde, weil das dazu führen könnte, daß von anderer Seite Franco Hilfe geschickt werden würde. Die französische Regierung werde aber immer ungeduldiger, und es könne sein, daß sie auf der schon seit einiger Zeit erwogenen Aktion bestehe. Die englische Regierung könne sich aber vielleicht zu einem letzten Versuch einer internationalen Nichteinmischungskonferenz entschließen.

Auch im „News Chronicle“ glaubt Vernon Bartlett wieder mit der Oeffnung der französischen Grenze drohen zu sollen. „Daily Mail“ **warnt in ihrem Leitartikel die Regierung, sich durch die hysterischen Schreier des linken Flügels nicht zu einer überstürzten Aktion treiben zu lassen. Sowjetrußland verlasse sich vielleicht darauf, durch seine Intrigenkampagne jedes Abkommen zwischen den Mächten zu verhindern.** Der Krieg in Spanien sei durch Moskau hervorgerufen worden, und in den dauernden Krisen, die Europa als Ergebnis dieses Konfliktes erschüttert hätten, sei die teuflische Findigkeit der roten Verschwörer dahingehend eingesetzt worden, jede friedliche Annäherung zu verhindern. Italien habe seinen Standpunkt klargelegt, und es sei jetzt an den Regierungen Englands und Frankreichs, den nächsten Schritt zu tun.

Hochwasser gefährdet japanischen Nachschub

Gefährliche chinesische Flankenstellung — Durchstechung des Bahndammes der Linie Tientsin—Pukau unvermeidlich

Nach einer Bekanntgabe des Oberkommandos der japanischen Nordchina-Armee wird es sich infolge einer drohenden Ueberschwemmungskatastrophe nicht vermeiden lassen, den Eisenbahndamm der Linie Tientsin—Pukau zu durchstechen. Diese Maßnahme stelle ein militärisches Opfer von unübersehbarer Tragweite dar, weil damit die einzige Nachschublinie zum Zentrum des linken Flügels der japanischen Armee unterbrochen werde.

Nach den letzten Meldungen, die in Tientsin eingetroffen sind, steht hinter der japanischen Front in Nordchina bis jetzt ein Gebiet von nicht weniger als 7000 Quadratkilometer unter Wasser. Diese Katastrophe wurde teilweise durch die Zerstörung der Dämme des Kaiserkanals beim Rückzug chinesischer Truppen, teils durch die üblichen Wolkenbrüche im Herbst und schließlich durch die mangelnde Beaufsichtigung der Flußufer, der Deiche und Dämme hervorgerufen.

Mit der Durchstechung des eingleisigen Bahndammes hofft die japanische Heeresleitung, ein Abströmen des Wassers in Richtung zum Meer zu erreichen. Damit soll eine Ueberflutung Tientsins verhindert werden, wo die Munitions- und Verpflegungsvorräte etwa der Hälfte der gesamten japanischen Truppen in Nordchina gelagert werden.

Inzwischen wird in Tientsin selbst fieberhaft an der Aufrichtung von Notdämmen und Sandsackbarrikaden gearbeitet. Die Erinnerung an die Hochwasserkatastrophe im Jahre 1917 beschleunigt diese Arbeiten. Tausende von Soldaten und chinesischen Kulis führen längs des Peiho Notdämme auf, während die Zivilbevölkerung bereits die tiefer gelegenen Wohnungen räumt und die Kellerfenster der Wohnungen in den unmittelbar gefährdeten Stadtteilen vermauert. **Der Wasserspiegel des Peiho steigt immer weiter.** Ein Durchfahren der Brücken ist bereits unmöglich geworden. **Damit ist nun auch der japanische Transportnachschub auf dem Wasserweg unterbunden.**

Während der rechte Flügel der japanischen Nordchina-Armee, der an der Peiping—Hankau-Bahn operiert, gut vorwärts gekommen und über Chengtieng bereits vorgestoßen ist, hat der linke Flügel seinen Vormarsch an der Tientsin—Pukau-Bahn infolge der Ueberschwemmungen und seiner damit gefährdeten rückwärtigen Verbindungen einstellen müssen. **Diese Maßnahme ist aber auch durch die neue Lage in der Provinz Schantung bedingt worden, wo der dortige Gouverneur, durch Truppen der chinesischen Zentralregierung verstärkt, mit der Front nach Westen aufmarschiert ist. Damit hat er eine für den japanischen linken Armeeflügel gefährliche Flankenstellung bezogen.**

In Tschifu ist mit der angekündigten Zerstörung der Hafenanlagen, durch die die Chinesen weitere japanische Truppenlandungen verhindern wollen, begonnen worden.

Kriegswirtschaftliche Notverordnungen Japans

Tokio, 11. Oktober. Mit Wirkung vom 11. Oktober treten in Japan drei wichtige kriegswirtschaftliche Notverordnungen, die auf der letzten Reichstagstagung beschlossen wurden, in Kraft. Die Notgesetze ermöglichen die Kontrolle der Einfuhr und Ausfuhr zur Sicherung der japanischen Handelsbilanz. Die in das Wirtschafts- und Einzelleben fühlbar einschneidenden Verordnungen verbieten die Ein- oder Ausfuhr einer großen Zahl von Waren, sie beschränken den Eisenverbrauch außerhalb des Kriegsbedarfes und bestimmen die Beimischung der Kunstfasern in Wollstoffen.

Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der Notverordnungen setzt eine alljapanische **Propaganda für die Einschränkung des Verbrauches kriegswichtiger Waren** ein, deren Durchführung den neu für diesen Zweck aufgebauten Organisationen anvertraut worden ist.

Zur Richtigstellung!

Ein unfreiwilliger Kronzeuge

Wie oft schon hat die polnische Presse in ihrer unermüdlichen Polemik gegen das Deutschtum von der „unbegrenzten Toleranz“ gesprochen, mit der man uns begegne? In ihren endlosen Angriffen gegen unseren Besitzstand gebraucht sie diese Wendung immer wieder und versucht, nachzuweisen, wie frei wir uns auf allen Gebieten entfalten könnten, wie hartnäckig wir jedoch stets nur Rechte forderten, unsere Pflichten aber vernachlässigten. Ihre Versuche, unsere ungeheuren Besitzverluste zu rechtfertigen, stützen sich immer wieder auf die Behauptung, daß wir den an uns gestellten Forderungen nicht freiwillig nachkämen, sondern Ausnahmezustände für uns wünschten. Erst dieser Tage konnten wir für diese Ansicht, von der die Wortführer gegen uns selbst nicht ehrlich überzeugt sein dürften, ein Beispiel erbringen. Wir denken an die bezeichnenden Worte Prof. Olgierd Górkas (Vergl. „Posener Tageblatt“ vom 7. Okt.: „Polnische Staatsraison und Volkstumsfrage“): „Die Forderung der Deutschen, wir möchten ihren Großgrundbesitz schonen, wenn wir den polnischen nicht schonen, ist eine Propagierung nationaler Empfindlichkeiten ohne logische Grundlagen. Gliedern von Minderheiten auf irgend einem Gebiete Situationen und Bedingungen zuzubilligen, die vorteilhafter sind als die den Gliedern des besitzenden Volkes zugebilligten, wäre ein Widersinn, der ganz offensichtlich gegen das Staatsinteresse und alle ausgesprochenen Grundsätze verstoßen würde.“

Wir hätten nicht geglaubt, daß sich so bald ein polnischer Zeuge melden würde, der in — wenn auch sicher unbeabsichtigter — Ehrlichkeit diese Behauptung über unsere angeblichen Forderungen nach Ausnahmerechten eindeutig widerlegt. Er gibt unserer Behauptung, daß der deutsche Anteil gerade bei der Abgabe von Grundbesitz — um bei diesem Beispiel zu bleiben — gegenüber dem polnischen Anteil unvergleichlich hoch ist, freimütig recht. Die „Gazeta Polska“ — ein Blatt also, das als offiziös gilt und demnach in seiner Meinungsäußerung nicht unbedeutend ist — hat die Rolle unseres unfreiwilligen Kronzeugen übernommen. Sie streitet mit dem Hauptschriftleiter des „Wilnaer Slowo“, Mackiewicz, über den Wert der Kleinbauernsiedlungen, die auf dem parzellierten Grundbesitz entstanden sind. Mackiewicz ist anderer Meinung als sie und zweifelt, wie seit jeher, an der Richtigkeit der Agrarpolitik Poniatowskis. Das veranlaßt die „Gazeta Polska“, den Landwirtschaftsminister zu rechtfertigen. Wir wollen auf die Einzelheiten der Auseinandersetzung nicht eingehen, sondern nur jenen Punkt festhalten, den sie als eines ihrer Hauptargumente gegen die Ansicht von Mackiewicz anführt. Mackiewicz verschweige die Tatsache, so schreibt die „Gazeta Polska“, „daß der erdrückende Teil des parzellierten Bodens aus den Händen des deutschen Grundbesitzers in die Hände des polnischen Bauern übergeht“ und dies nenne Mackiewicz „wertlos und schädlich“ ...

Die Selbstverständlichkeit, mit der die „Gazeta Polska“ es empfindet, daß schon die Wegnahme deutschen Grundbesitzes genügt, um die Parzellierung zu rechtfertigen, ist bezeichnend. Sie charakterisiert für sich allein die Begründungen, mit deren Hilfe man unseren Besitzverlust als eine normale, den Anteilen der anderen entsprechende Erscheinung hinstellen möchte.

ri.

Keine Sympathie für den Nichteinmischungsausschuß in Paris

Paris, 11. Oktober. **Der Ministerpräsident, der Außenminister und die Minister für Landesverteidigung werden heute die italienische Antwortnote gemeinsam prüfen.**

Nach dem „Echo de Paris“ gehe die Auffassung der französischen Regierung gegenwärtig dahin, die Erörterung der spanischen und Mittelmeerprobleme nicht vor den Nichteinmischungsausschuß zu bringen, da dies nur einen Zeitverlust bedeute und die Zeit in den erwähnten beiden Fragen gegen die französischen Belange arbeiten würde. Die französischen Minister würden sicher auch über die Frage der Oeffnung der Pyrenäengrenze sprechen. Eden habe mehrmals, so namentlich in Genf, erklärt, England könnte einen solchen französischen Schritt nur als gerechtfertigt ansehen. Es bestünde jedoch dann die Möglichkeit, daß noch mehr italienische Freiwillige nach Spanien gehen würden, setzt das Blatt dazu.

„Excelsior“ schreibt, England und Frankreich müßten sich beizeiten verständigen. Die englischen Minister dürften nicht später als die französischen Minister zur Beratung zusammentreten, und es wäre ein Fehler, wenn London erst abwarten würde, bis Paris Schritte treffe, um sich ihnen dann mehr oder weniger lau anzuschließen oder andere, vielleicht sogar gegensätzliche zu unternehmen. **In gewissen englischen diplomatischen Kreisen habe man gestern zu verstehen gegeben, daß eine Oeffnung der Pyrenäengrenze durch Frankreich die Anerkennung der kriegsrechtlichen Stellung des Generals Franco im Gefolge haben müßte.** „Republique“ warnt davor, daß Frankreich im Rahmen des bevorstehenden Diplomatenschubs einen neuen Botschafter nach Valencia schicke, während alle anderen Länder dort nur noch durch Geschäftsträger vertreten seien.

Valencia eröffnet neuen Lügenfeldzug

Dem Londoner Außenamt wurde von der rotspanischen Vertretung eine Note überreicht, die den deutlichen Beweis dafür liefert, daß von Valencia aus durch die Eröffnung eines neuen Lügenfeldzuges gegen Italien die angebahnten Besprechungen in der Spanienfrage torpediert werden sollen. Es wird in der Note die ungeheuerliche Behauptung aufgestellt, daß Italien einen Feldzug beispielloser Rücksichtslosigkeit gegen „Spanien“ plane. Gemeint ist damit selbstverständlich Sowjet-„Spanien“. Der Zeitpunkt des Feldzuges sei noch nicht bestimmt, doch habe Italien die Absicht, Gasangriffe auf spanische Städte, Luftangriffe auf Balearen und Unterseebootsangriffe auf die rotspanische Flotte zu unternehmen, bei denen die U-Boote unter der spanischen Flagge operieren sollen. Der Zeitpunkt, zu dem diese „Warnung“ erfolgt, richtet diese Lügen.

Die Kantonalwahlen in Frankreich

Paris, 11. Oktober. Gestern fanden in Frankreich die Kantonalwahlen statt. Der erste Eindruck des ersten Wahlganges ist, daß die Wahlen — wie man jedenfalls in Paris empfindet — nicht die großen Veränderungen brachten, die man während der Zeit des Wahlfeldzuges angekündigt hatte.

Es wird festgestellt, daß mit Ausnahme von Marseille die Wahlen, soweit bisher bekannt, ohne große Zwischenfälle verlaufen sind. Die Zahl der Stichwahlen, die nächsten Sonntag stattfinden, ist etwa doppelt so hoch wie die der unentschiedenen Ergebnisse im ersten Wahlgang bei den vorigen Kantonalwahlen. Selbst wenn man diese verhältnismäßig hohe Zahl der Stichwahlen in Rechnung setzt, glaubt man in Paris, bereits heute erleichtert feststellen zu können, **daß die kommunistische Partei trotz allem nicht die großen Wahlerfolge davongetragen habe, mit denen sie rechnen zu können glaubte und für die sie große Werbeanstrengungen gemacht hatte.** Zuwachs haben die Kommunisten jedoch vor allem im Pariser Vorortgürtel und im Departement Seine-et-Oise zu verzeichnen.

Nach dem Prozentsatz haben die Kommunisten etwa 20 v. H. gewonnen, die Sozialdemokraten 15 v. H. verloren, die Radikalsozialen 10 v. H. verloren, die Linksrepublikaner 5 v. H. verloren. Die rechtsbürgerliche republikanische Vereinigung hat rund 30 v. H. Zuwachs zu verzeichnen. Diese Berechnungen verstehen sich unter Zugrundelegung der Stärkeverhältnisse der einzelnen Parteien.

100 Volksschulen eingeweiht

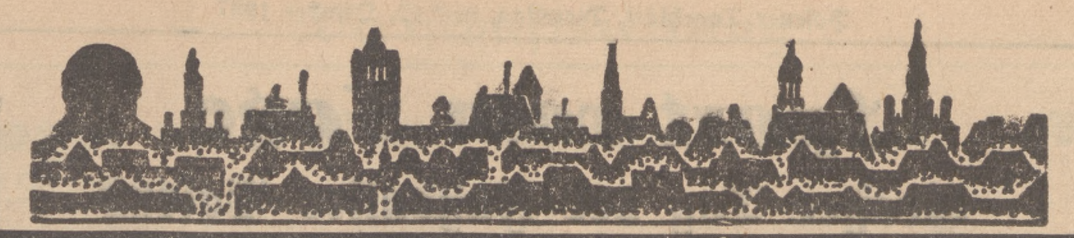
Eine Rede des Herrn Staatspräsidenten

Im vergangenen Jahre hatte der Ministerrat beschlossen, zur Ehrung des Andenkens Marschall Pilsudskis im Wilnagebiet 100 Volksschulen zu errichten, die den Namen des Marschalls tragen sollen. Es ist gelungen, den Plan im vorgesehenen Zeitraum zu verwirklichen.

Gestern fand nun in Bezdany, in der Nähe des Geburtsortes Marschall Pilsudskis, die symbolische Einweihung dieser hundert Schulen in Anwesenheit des Staatspräsidenten statt. Der Staatspräsident traf um 14.20 Uhr in Begleitung von Frau Marschall Pilsudska in Bezdany ein. Vor der neuen Schule hatten sich Mitglieder der Regierung, die Marschälle des Sejms und Senats, der Vorsitzende der Obersten Kontrollkammer, Vertreter der Generalität und der Behörden versammelt. Die Einweihung nahm Erzbischof Jalbrzykowski vor, der in seiner Rede besonders der Verdienste Marschall Pilsudskis um Polen gedachte.

Dann ergriff der Staatspräsident das Wort. Es sei ein großes Verdienst der Regierung, so erklärte er, daß es ihr in der Zeit des Kampfes um ein Budgetgleichgewicht gelungen sei, die Mittel zur Verwirklichung dieses großen Gedankens aufzubringen. Indem Polen Schulen baue und das Wissen vertiefe, folge es den Anweisungen des Marschalls. Sicherlich würden aber diese 100 Schulen das Problem noch nicht lösen; Regierung und Volk müßten in dieser Richtung weitere Anstrengungen unternehmen. Schulen müßten so lange gebaut werden, bis alle Kinder untergebracht seien.

Nach der Einweihung der Schulen trat der Staatspräsident gegen 16 Uhr die Rückfahrt nach Warschau an.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 11. Oktober

Dienstag: Sonnenaufgang 6.10, Sonnenuntergang 17.08; Mondaufgang 12.56, Monduntergang 21.15.

Wasserstand der Warthe am 11. Oktober + 0,06 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 12. Oktober: Bei zeitweise nordwestlichen Winden meist stärker bewölkt mit verbreiteten Regen- und Graupelschauern; weitere leichte Abkühlung, nachts Frostgefahr.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Teatr Wielki

Montag: „Straszny Dwór" (Für soziale Organisationen)
Dienstag: „Der Zigeunerbaron"
Mittwoch: „Jjola"

Kinos:

Apollo: „Kapitän Taylor"
Gwiazda: „Das Mädchen vom Prater" (Deutsch)
Metropolis: „Es geht um mein Leben" (Deutsch)
Sfinks: „Sonnenscheinchen"
Słońce: „Gräfin Wladinow"
Świt: „90 Minuten Aufenthalt" (Deutsch)
Wilsona: „Romeo und Jul ."

Goldene Hochzeit

Am 14. Oktober feiert Geheimrat D. Staemmler mit seiner Gattin Elisabeth, geb. Lehnerdt, das 50jährige Ehejubiläum. Seit sieben Jahren lebt D. Staemmler im Ruhestand in Jena, Forstweg 32, ist aber aus 45jähriger Amtszeit in der Posener Kirche noch immer unvergessen, nicht nur in den Gemeinden Duschnik, Bromberg, Gnesen und Posen, wo er als Pfarrer gewirkt hat, sondern im ganzen Kirchengebiet, wo er durch seine Tätigkeit als Konsistorialrat, als Führer der evangelischen Mannesjugend und als Vorsitzender des Evangelischen Erziehungsvereins wohl überall bekannt geworden ist. In herzlicher Liebe und unvergänglicher Treue gedenken er und seine Gemahlin noch heute der alten Heimat, in der zwei Söhne mit ihren Familien leben und wirken.

pz.

Jagdbesuch des Prinzen der Niederlande

Gestern nachmittag ist der Prinzgemahl der holländischen Kronprinzessin, Prinz zu Lippe-Biesterfeld, der den Titel eines Prinzen der Niederlande führt, um 17.30 Uhr im Hotel „Bazar" in Posen abgestiegen. In seiner Begleitung befanden sich sein Bruder Erwin, Fürst Windischgrätz, A. Panczulidzew, Graf Welczek, die Baronin von Braue und Graf Josef Mielżyński-Wichliński. Nach einem Aufenthalt von einer knappen Stunde hat sich der Prinz der Niederlande mit seiner Begleitung zum Grafen Ignacy Mielżyński nach Iwno begeben, wo heute eine Jagd stattfindet.

Saison-Ausklang bei den Neptunern

Der Ruderklub **„Neptun"** veranstaltete zum Abschluß der diesjährigen Rudersaison am vergangenen Sonnabend im Deutschen Hause einen Tanzabend, der mit einer **Preisverteilung** verbunden war. Herr **Entreß** konnte in einer Tanzpause eine stattliche Festversammlung, darunter auch Vertreter und Vertreterinnen polnischer Rudervereine, begrüßen. Nach einem kurzen Ueberblick über das verflossene Ruderjahr überreichte er Herrn Woldemar **Günter** eine Urkunde, die diesen zum **Ehrenvorsitzenden** des Vereins ernennt. Der feierlichen Ueberreichung wurde lebhafter Beifall gezollt. Herr Günter, der fast 40 Jahre für den Verein verdienstvoll gewirkt hat, nahm dann die Preisverteilung vor. **Kastenruder-Preise** erhielten die Vereinsmitglieder Weltinger, Walter und Barnicke. Der **Klubmeister-Preis**, der in einer Kette bestand, wurde an Erwin Röhr vergeben. Der **Kilometer-Preis** fiel mit 1150 Kilometer an Arnold Walter, **Fahrten-Preise** kamen an Erwin Röhr und Helmut Moldenhauer, die beide je 36 Fahrten über 8 Kilometer gemacht hatten. An die Sieger der internen Regatta wurden Anerkennungsdiplome verteilt. Die Sieger der Gastrennen — es waren die beiden Tryton-Mannschaften und die siegreiche „Germania"-Mannschaft zur Stelle — erhielten Bücher zum Geschenk. In einer weiteren Tanzpause erfreute Frl. Hirschberger, begleitet von Frl. Glowinski, mit einer Reihe schöner Lieder. Der gelungene Abend zog sich bei rechter Stimmung bis zum Morgen hin.

Der Marsch in den Nothilfe-Winter

Eine schlichte Feierstunde des Deutschen Wohlfahrtsdienstes, die gestern, am ersten Eintopfsonntage, im Evangelischen Vereinshause zur Bekundung völkischer Verbundenheit veranstaltet wurde, gab den Auftakt für das deutsche Winterhilfswerk im Posener Lande. Pastor Steffani stattete in einleitenden Worten seinen herzlichsten Dank allen denen ab, die bisher geholfen haben, und rief zu weiterer Hilfe auf. Es folgte ein von Mitgliedern der Deutschen Bühne Posen geführtes Streitgespräch, das in aller Eindringlichkeit die unbesiegbare Kraft gläubiger Opferbereitschaft für das Volk zum Durchbruch kommen ließ. Solche Opferbereitschaft vermag Tod und Teufel zu trotzen und gibt keinen bösen Einflüsterungen nach. Das Streitgespräch war aufrüttelnd und gemahnte einen jeden an seine Pflicht und Schuldigkeit gegenüber den darbenden Volksgenossen. Pastor Bickerich-Lissa ergriff dann das Wort zu einer Ansprache, in der er an einigen Erfahrungsbeispielen die Notwendigkeit der Deutschen Nothilfe, die noch vergrößert werden müsse, mit Nachdruck betonte. Die Feierstunde, deren Besuch noch einige Lücken aufwies, klang in einem gemeinsamen Liede aus. Die Sammlung am Ausgang fand freudige Geber.

Aufruf zur Kleiderwoche

Wie ein Fanfarenstoß geht aufrüttelnd der Ruf durch das Land: Volksgenossen in Not! Der Winter steht vor der Tür, und allzu schnell machen sich seine Begleiterscheinungen bemerkbar. Tausende von Volksgenossen, die sich schlecht und recht durch den Sommer geschlagen haben, fürchten den Winter, von dem sie wissen, daß neben dem Hunger auch die Kälte bei ihnen Einzug halten wird — wenn nicht die Volksgemeinschaft zusammensteht und sich für sie einsetzt.

Wir dürfen unsere Volksgenossen nicht im Stiche lassen. Wir dürfen ihnen den Glauben nicht rauben, daß wir als Deutsche zusammenstehen und einander helfen. Die Einheit aller entscheidet über das Schicksal unserer Volksgruppe. Wenn wir einen der unseren fallen lassen, erschüttern wir unsere eigene Existenz.

In diesen Tagen gingen von den deutschen Wohlfahrtsorganisationen die Aufrufe an die Mitglieder aus, Kleider zu spenden in der Kleiderwoche vom 11. bis 17. Oktober 1937 für die frierenden Volksgenossen. „Helft uns helfen" — heißt es da, prüft eure Kleiderbestände, gebt ab, was ihr entbehren könnt. Es werden gebraucht: Anzüge, Mäntel, Kleider, einzelne Kleidungsstücke, Stoffreste, Strick- und Wollsachen, Schals, Mützen, Handschuhe, Leibwäsche, Betten, Decken, Schuhe, Stiefel und Pantoffeln.

Die Kleiderwoche soll ein voller Erfolg werden! Tragt dazu bei, indem ihr den Sammlern und Helfern die Arbeit erleichtert. Legt die Sachen, die ihr spenden wollt, bereit, damit die Sammelaktion reibungslos durchgeführt werden kann.

NHK.

Eine vorbildliche Gesundheitsschau

In den Räumen des früheren Warenhauses „Blawat Polski" am Alten Markt, die sich als besonders geeignet für Ausstellungen erwiesen haben, ist am Sonnabend eine vorbildlich aufgezogene Gesundheitsausstellung eröffnet worden. Die zur Eröffnung zahlreich erschienenen Gäste wurden vom Direktor Mańkowski begrüßt, worauf der Leiter der Gesundheitsabteilung des Wojewodtschaftsamtes, Dr. Zaroski, eine kurze Ansprache hielt. Ueber die Aufgaben der Ausstellung sprach dann der Chefarzt der Anstalt für Sozialversicherungen in Posen, Dr. Wierzbicki.

Ein erster Rundgang ließ den belehrenden Charakter dieser Schau in seiner ganzen Bedeutung erkennen. An Bildern, graphischen Darstellungen und Präparaten wird besonders stark die Wichtigkeit der Hygiene im Kampf gegen Krankheitsansteckung dargestellt.

Im Erdgeschoß zur Linken ist die Abteilung der **Tuberkulose untergebracht.** Wir sehen zunächst ein Bild von Prof. Koch, dem die Menschheit so viel zu danken hat. Dann folgen Abbildungen, an denen die Wege der Verbreitung der Tuberkulose und die Folgen einer unzureichenden Bekämpfung dieser Krankheit sehr übersichtlich gezeigt werden. Graphische Darstellungen wetteifern miteinander, um die mannigfaltige **Tätigkeit der Sozialversicherungsanstalt** wirksam vor Augen zu führen. Andere Tabellen sind der **Arbeitssicherheit in den Betrieben** und dem Kampfe gegen die **verderblichen Folgen des Alkoholgenusses** gewidmet.

Im ersten Stock ist u. a. die Posener Sozialversicherungsanstalt mit einer umfangreichen Schau ihrer Wirkungsgebiete vertreten, ferner die Heilstätten in Schwersenz, Ludwikowo, Ketsch und Kowanowko. Besonders eindrucksvoll sind weiter die Bilder, die **gesundheitliche Unsitten** veranschaulichen, wie hastiges Essen, Befeuchten von Geld und Briefmarken mit der Zunge, Benagen der Fingernägel, die Lektüre beim Essen usw. Die Abteilung der **Geschlechtskrankheiten** spricht eine nachhaltige Sprache namentlich durch die Präparate. Eine geschickte Propaganda wird für den **Sport** gemacht.

Der Besuch der Ausstellung, die täglich von 8 bis 18 Uhr **eintrittsfrei** unter sachkundiger Führung besichtigt werden kann und bis zum 15. November dauern soll, kann jedem empfohlen werden.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Im Ministerium für Sozialfürsorge wird gegenwärtig ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten bearbeitet. Der Gesetzentwurf sieht die Zwangsheilung von Personen vor, die an Geschlechtskrankheiten leiden. Die Aerzte werden die Pflicht haben, die Kranken, die deren Anordnungen nicht nachkommen, anzuzeigen. Von Personen, die in Verdacht stehen, an Geschlechtskrankheiten zu leiden, werden die Kreisärzte das Recht haben, ein ärztliches Zeugnis zu verlangen. Den Gemeinden wird die Pflicht auferlegt werden, die Geschlechtskrankheiten durch die Einrichtung von Beratungsstellen und Krankenhäusern zu bekämpfen.

Erkältungen in der Uebergangszei

Die herbstlichen Tage bringen sehr häufig krasse Witterungswechsel und machen nicht abgehärtete Naturen leicht anfällig. Erkältungen in der Uebergangszeit, Frösteln, Husten, Schnupfen und Heiserkeit muß vorgebeugt werden. Es ist gut, sich schon in diesen ersten Herbsttagen mit **wärmerer Unterkleidung** zu versehen und nicht erst damit zu warten, bis die ersten Fröste auftreten. Wer sich warm hält, den machen die jähen Temperaturunterschiede so leicht nichts aus.

Ganz besonders gilt dies aber für die Kinder, denen die Witterung in der Uebergangszeit sehr leicht zusetzt. Schnupfen und Grippe, Infektionskrankheiten, Lungenentzündungen und Katarrhe sind die Folgen von Erkältungen, die durch zu **rasche Abkühlungen hervorgerufen** werden. Gerade plötzliche vorübergehende Abkühlung setzt die Widerstandsfähigkeit des Körpers stärker herab als länger dauernde Einwirkung tiefer Temperaturen. Bei starkem Nebelwetter, an Regentagen ist immer der Wechsel der durchfeuchteten Kleider zu raten, auch die Schuhe müssen gewechselt werden. Und wenn auch die Zeit für die ganztägige Zimmerheizung an schönen Herbsttagen noch nicht gekommen ist, so sollte an kühleren Tagen zumindestens in den Abendstunden etwas geheizt werden.

Fleischvergiftung. Die Rettungsbereitschaft brachte am Sonnabend abend die 40jährige Maria Bruczkowska mit ihrer 20jährigen Tochter Maria, wohnhaft Wielki Garbary 45, ins Stadtkrankenhaus. Beide Frauen hatten sich durch den Genuß von Flaki eine Fleischvergiftung zugezogen.

Bei Bohrungsarbeiten auf dem Schloßberg ist man in einer Tiefe von 17 Meter auf eine Holzkonstruktion gestoßen, von der man annimmt, daß sie aus der Zeit Przemysławs I. stammt. Von der Ausgrabung ist die Prähistorische Abteilung des Großpolnischen Museums benachrichtigt worden, die genaue Untersuchungen des Fundes durchführt.

Aus Posen und Pommerellen

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

g. **Scharlachepidemie.** Im Dorfe Trzcianka sind mehrere Kinder an Scharlach erkrankt. Diese furchtbare Epidemie hat leider schon ein Todesopfer gefordert. Am vergangenen Donnerstag wurde die fünfzehnjährige Tochter des Landwirtes Gemza zu Grabe getragen.

g. **Hohes Alter einer ehemaligen Kuschlinerin.** Am Mittwoch, dem 6. Oktober, gratulierte der Deutschlandsender der in Berlin wohnenden Witwe Julianne Bennewitz zu ihrem 93. Geburtstage. Frau Bennewitz ist eine ehemalige Kuschlinerin und verwaltete hier mit ihrem Manne durch viele Jahre einen gutgehenden Gastwirtschaftsbetrieb. Die alten Besitzer von Kuschlin erinnern sich noch gern der frohen Stunden, die sie bei „Bennewitzes" verlebt haben. Nach dem Tode ihres Gatten zog die alte Dame zu ihrer verheirateten Tochter nach Berlin. Auch wir gratulieren dem greisen Geburtstagskinde.

g. **Selbstmord oder Unglücksfall?** In der Nacht zum Sonnabend, den 9. Oktober, wurde der 37 Jahre alte Arbeiter Leon Szczepiński aus Dąbrowa tot im Dąbrower Walde aufgefunden. Die Leiche wies eine Schußwunde auf. Szczepiński hatte vor nicht langer Zeit seine Ehefrau durch den Tod verloren. Zwei unmündige Kinder beklagen jetzt den Tod beider Eltern.

Kobylin (Kobylin)

by. **Jahrmarkt.** Am kommenden Dienstag, dem 12. d. Mts., findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

Koźmin (Koschmin)

fk. **Erziehungsanstalt in Lipowiec.** Das einstige Schloßgebäude in Lipowiec, das vor Jahren die Landwirtschaftliche Winterschule aufgenommen hatte, wird nunmehr für die Aufnahme einer Erziehungsanstalt hergerichtet. Die unteren Räume werden zu Schul- und Lehrzwecken verwandt, während die oberen zum Wohnen und Schlafen eingerichtet werden. In den 22 Räumen werden 120 Zöglinge Aufnahme finden, so daß die Koschminer Erziehungsanstalt mit 260 Zöglingen eine der größten in Polen sein wird.

Wolsztyn (Wollstein)

Landwirtschaftsminister Poniatowski in Wollstein.

* In diesen Tagen weilte der Landwirtschaftsminister Poniatowski auf einer Inspektionsreise in Wollstein. Der Herr Minister stattete der Ansiedlung auf dem parzellierten Gute Karna, welches Herr v. Wentzel-Belęcin gehörte, einen Besuch ab. Bekanntlich wurde das Gut Karna vor zwei Jahren gänzlich parzelliert, und es entstand auf den Feldern eine Siedlung. Die Häuser sind zum größten Teil nur aus Holz und leicht gebaut. Nur wenige Häuser dieser Siedlung haben feste Grundmauern und massive Wände. Alle Wirtschaftsgebäude des Gutes wurden mit Ausnahme der Brennerei niedergelegt.

Ostrzeszów (Schildberg)

fk. **Blutige Hochzeitsfeier.** In Wielowieś fand dieser Tage bei dem Landwirt St. Koziolek eine Hochzeit statt. Als die Hochzeitsgäste sich im Saale des Gastwirts Molka vergnügten, drang eine Bande von etwa zwanzig jungen Burschen aus Groß- und Klein-Kalischkowice ein, die, mit Knüppeln, Messern und Revolvern bewaffnet, eine blutige Schlägerei anfing, bei der mehrere Männer aus Wielowieś und Masanów durch Messerstiche verletzt wurden. Auch von den Ruhestörern sind einige verletzt worden.

Jarocin (Jarotschin)

Dreister Einbruch in das Schloß Góra

× In der Nacht vom Freitag verübten unbekannte Täter einen besonders dreisten Einbruch in das Schloß des Herrn Fischer v. Mollard-Góra. Die Einbrecher öffneten erst die Tür des Hauptportals mit Nachschlüsseln und brachen dann die vorgelegte Sicherheitskette auf. Dann drangen sie in die Wohnräume des Schlosses ein, wo sie in drei Zimmern sämtliche Möbel aufbrachen und durchwühlten. Ueber 1300 Zl. Bargeld, eine größere Anzahl silberne Tischbestecke und verschiedene Wertgegenstände fielen den Dieben in die Hände.

Mit welcher Sach- und Ortskenntnis die Einbrecher zu Werke gingen, ist daraus zu ersehen, daß Herr Fischer von Mollard und seine Familie, die in den anstoßenden Zimmern schliefen, nichts hörten. Herr Fischer von Mollard hatte sich erst nach Mitternacht zur Ruhe begeben. Der Einbruch wurde schon kurz nach Tagesanbruch vom Dienstpersonal festgestellt. Die Jarotschiner und Jaratschewoer Polizei unter persönlicher Leitung des Kreiskommandanten nahm gleich am frühen Morgen die Nachforschungen auf.

In derselben Nacht wurden in dem vier Kilometer entfernten Dorfe Chytrów zwei Einbrüche versucht, und zwar in der Propstei und in das Gutshaus. Hier hatten die Einbrecher schon ein eisernes Fenstergitter aufgebrochen, konnten aber in beiden Fällen verscheucht werden. Es handelt sich wahrscheinlich um dieselbe Bande.

Kościan (Kosten)

Verhaftung eines ehemaligen Bankdirektors

Der ehemalige Direktor der genossenschaftlichen Industriebank in Kosten, Stanislaw Fellmann, wurde unter der Anschuldigung verhaftet, 50 000 Zloty zum Schaden der Bank unterschlagen zu haben. Als Folge dieser Mißbräuche wird die Bank jetzt aufgelöst.

Ostrów (Ostrowo)

Pilsudski-Gedenkblock eingetroffen

fk. Wie wir bereits berichteten, wird am 11. November an der Ecke Kalischer und Grabower Straße zum Andenken an den Aufenthalt der Pilsudski-Legionäre ein Denkmal enthüllt, das aus einem 400 Ztr. schweren, aus Wolhynien stammenden Granitblock besteht. Dieser Granitblock traf am Freitag auf dem Anschlußgleis in der Raschkower Straße ein und wurde im Laufe des Nachmittags Abends und der Nacht an seinen Aufstellungsort gebracht. 60 Arbeiter waren damit beschäftigt, in den Straßen provisorische Geleise zu legen, auf denen der Waggon mit seiner Last befördert wurde. Erst am Sonnabend früh war der Transport, den Stadtverordneter Lis leitete, beendet.

Unduldsame Jugend

In letzter Zeit kommt es immer häufiger vor, daß Kinder der deutschen Minderheit von polnischer Schuljugend überfallen werden. Eine Gruppe von 15 bis 20 Schülern der polnischen Volksschulen verfolgen die Kinder ständig auf dem Wege vom Bahnhof zur Schule. Ein Erwachsener, der einem Angreifer einen Gummireifen abnahm und den Namen des Kindes feststellen wollte, mußte sein Vorhaben aufgeben, da die Vorübergehenden ihm gegenüber eine drohende Haltung einnahmen.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Der neue Tollwutbezirk.** Im Zusammenhang mit der bei einem herrenlosen Hunde festgestellten Tollwut hat die Starostei außer der Stadt Mogilno auch die Ortschaften Padniewko, Padniewo, Szerzawy und Wyrobki dem tollwutgefährdeten Bezirk angeschlossen und über dieselben strenge Hundesperre verhängt.

Inowrocław (Hohensalza)

Die Kommunalzuschläge zu den staatlichen Steuern

ü. Auf der am Donnerstag stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, im Kalenderjahr 1938 folgende Kommunalzuschläge zu den staatlichen Steuern zu erheben: 3½ Prozent von Einkommen über 1500—7000 zł, 4 Prozent von solchen über 7000—24 000 zł, 4½ Prozent von den über 24 000—88 000 zł und 5 Prozent von den über 88 000 zł, sowie 3 Prozent von den Gehältern, Pensionen usw. beginnend von den 25. Gehaltsstufe. Aus den Kommunalzuschlägen gingen im Jahre 1936/37 insgesamt 151 817,00 Złoty ein. Die Kommunalzuschläge zu den Grund- und Gebäudesteuern (25 Prozent) sowie zu den Handels- und Gewerbepatenten dazu Registrierkarten (30 Prozent) wurden beibehalten. Abgelehnt wurden die Anträge auf Herabsetzung der Kommunalzuschläge für Handels- und Gewerbepatente, auf freie Fahrten auf der Straßenbahn und freien Eintritt in das Solbad für die Stadtverordneten während der Kursaison und auf Vergütung für die Zeitversäumnis der Mitglieder in der Revisionskommission. Die Kommunalzuschläge für den Verkauf von Spiritus und alkoholischen Getränken betragen für die III. Kategorie 75 Prozent und für die II. Kategorie 100 Prozent der Staatssteuern. Der Plan für die im Herbst auf dem Stadtgebiet auszuführenden Straßen- und Kanalisationsarbeiten wurde angenommen. Zum Schluß wurde der vom Klub der Nationalen Partei gestellte Antrag, der Mittelstraße den Namen des erschossenen Wachtmeisters Jan Bujak zu geben, nach einem in Sitzungssaal entstandenen Chaos abgelehnt.

Gniezno (Gnesen)

ew. **Obstschau eröffnet.** Am Sonnabend, dem 9. d. Mts., wurde im Hotel Europejski die von der Landwirtschaftskammer veranstaltete Obstschau durch den Starosten, Herrn Kasprzak, eröffnet. An dieser Ausstellung beteiligten sich viele Landwirte aus den Kreisen Gnesen, Wreschen und Mogilno. Sie ist bis einschl. Mittwoch, 13. Oktober, geöffnet.

Großes Schadenfeuer

ew. Vergangene Woche entstand bei dem Gutsbesitzer Weidemann in Mięcierzyn ein großes Feuer. In kurzer Zeit standen die große Scheune mit voller Ernte, ein Schuppen mit Torf und Torfpresse sowie eine Dreschmaschine in hellen Flammen. Das Feuer war durch Funkenflug der Lokomobile ausgebrochen und hatte so schnell um sich gegriffen, daß sich die Arbeiter nur mit knapper Not retten konnten. Der Gesamtschaden beträgt etwa 20 000 Zl. und ist durch Versicherung gedeckt.

Rogowo (Rogowo)

ü. **Unfall während der Feldarbeit.** Während des Säens mit der Drillmaschine auf dem Felde des Landwirts Tyralewski in Rogówko scheuten plötzlich die Pferde. Der zur Seite gerissene Lenkhebel schlug der 24jährigen Tochter Zofia des T. so gewaltig an den Kopf, daß das Mädchen bewußtlos zu Boden stürzte. Dem Mädchen wurden einige Zähne ausgeschlagen.

Tczew (Dirschau)

78. Geburtstag. Am 12. Oktober begeht in außerordentlicher geistiger und körperlicher Frische die verwitwete Frau Berta Reinke in Dirschauer Wiesen ihren 78. Geburtstag. Am 13. Oktober wird die verwitwete Frau Berta Burmeister in Dirschau, Stargarder Straße, 77 Jahre alt. Frau B. ist ebenfalls sehr rüstig und versieht heute noch den Haushalt ihrer Tochter.

Aufsehenerregender Gemäldediebstahl

Im Stadtgeschichtlichen Museum in Leipzig, das im Obergeschoß des berühmten Alten Rathauses am Markt untergebracht ist, wurde ein sensationeller Diebstahl entdeckt. Ein noch unbekannter Täter stahl in einem unbeobachteten Augenblick ein Lucas-Cranach-Gemälde von hohem Wert und konnte mit seiner Beute unerkannt entkommen. Der Diebstahl muß sich bereits am Sonnabendvormittag zu einer Zeit, in der nur wenige Besucher das Stadtgeschichtliche Museum in Leipzig aufgesucht hatten, zugetragen haben. Die Kriminaldienststelle in Leipzig hat bereits durch Funk sämtliche Polizeistationen in Deutschland und im Ausland von dem Diebstahl unterrichtet und um Mitfahndung nach dem geflüchteten Täter gebeten.

Sport vom Tage

Großer Tag der Fußballer Polens

Der gestrige Sonntag wird als bedeutsamer Tag in die Fußballgeschichte Polens eingehen. Hat doch Polen an diesem Tage einen besonders wichtigen Zweifrontenkampf mit großer Auszeichnung bestanden. In Warschau war Jugoslawien im Weltmeisterschafts-Ausscheidungstreffen der Gegner und wurde 4 : 0 nach Hause geschickt. In Kattowitz konnte eine zweite Garnitur die Letten, die gegen Oesterreich so erbitterten Widerstand geleistet hatten, 2 : 1 besiegen.

Eindrucksvoll ist vor allem der Warschauer Sieg, durch den die Polen die vorjährige Schlappe in Belgrad wettgemacht haben.

Der Warschauer Triumph

Etwa 30 000 Zuschauer hatten sich im Militärstadion der Landeshauptstadt eingefunden, um Zeuge eines Triumphes zu sein.

Nur für kurze Zeit haben die gefürchteten Jugoslawen das Heft in der Hand, dann kommen die Polen in Front. Nach einem erfolglosen Eckstoß ist Dytko am Ball, gibt ihn an Piontek, der nicht lange fackelt und mit genauem Kopfball in der 4. Minute das Führungstor schießt. Nun wechseln die Angriffe, bis in der 20. Minute ein Angriff der linken Flanke zum zweiten Treffer führt. Wieder ist es Piontek, der einen von Glaser nur mit Mühe parierten Ball des Mittelstürmers Wostal mit scharfem Nachschuß verwandelt. Später muß der Torwart der Jugoslawen immer wieder eingreifen, aber auch Krzyk im Tor der Polen bleibt nicht müßig. Nach der Pause wird um jeden Ball hart gekämpft. Als in der 12. Minute Wostal aus 16 Meter Glaser zum dritten Male zur Kapitulation zwingt, bricht unter den Zuschauern ein Jubel ohnegleichen los. Die Polen werden weiter angefeuert, die Jugoslawen greifen mit den Flügeln gefährlich an, aber die polnische Verteidigung ist auf dem Posten und läßt es nicht zum Ehrentreffer kommen. In der 30. Minute fällt gar das vierte Tor durch Willimowski. Als das Spiel zu Ende ist, trägt man die Spieler im Triumphzuge auf den Schultern vom Platz.

Wenn im nächsten Frühjahr die Polen zum Rückspiel in Belgrad antreten werden, dann haben sie in dem Warschauer Siege einen moralischen Rückhalt, der genügen dürfte, um Polen für die Teilnahme an den Pariser Weltmeisterschaften zu qualifizieren.

Auch in Kattowitz ein Sieg

Die zweite Garnitur spielte in Kattowitz vor 25 000 Zuschauern gegen Lettland. Nachdem die erste Halbzeit torlos verlaufen war, kamen die Polen in der 9. Minute durch Pytel zum Führungstreffer, und zehn Minuten später konnte Piec auf 2 : 0 erhöhen. Bald darauf schoß Kaneps für Lettland das Ehrentor. Das weitere Spiel verlief bei starker Ueberlegenheit der Polen, die in der 30. Minute beinahe noch zum dritten Treffer gekommen wären.

Deutscher Sportklub an dritter Stelle

Zum erstenmal in diesem Jahre hatte der Leichtathletik-Verband des Posener Bezirks Mannschaftsmeisterschaften ausgeschrieben. Am gestrigen Sonntag wurde in zwei Gruppen gekämpft. Auf dem Warta-Platz standen sich DSC und Warta gegenüber; HCP hatte seine Meldung zurückgezogen. Den Kämpfen, die bei recht flotter Organisation abgewickelt wurden, ging eine Begrüßung voraus, in deren Rahmen dem unermüdlichen Leichtathleten Biniakowski eine besondere Ehrung zuteil wurde.

Die einzelnen Wettbewerbe brachten folgende Ergebnisse: Im **Kugelstoßen** gaben nur Zentimeter den Ausschlag. Es gewann Jasiewicz-Warta mit 12,12 Meter vor Fitzke-DSC (12,09), Bajerlein-Warta (11,43) und Grevenstette mit 11,41 Meter. Der **Hochsprung**-Wettbewerb brachte eine Teilung der Punkte zwischen Jakobi-DSC und Thamm-Warta mit je 1,54 Meter sowie Jasiewicz-Warta und Cirsovius-DSC mit je 1,44 Meter. In der **4×100-Meter-Staffel** siegte Warta mit der Mannschaft Biniakowski, Jasiewicz, Malecki und Bajerlein mit klarem Vorsprung in der Zeit von 46.4 Sek. Einen schönen Sieg im **Speerwerfen** errang Thom-DSC mit 50,25 Meter vor Hauser-Warta (42,43), Grevenstette und Bajerlein. Die **Weitsprung**-Konkurrenz gewann Malecki mit 6,20 Meter knapp vor Andretzky-DSC (6.10), Jasiewicz und Jakobi. In der **4×400-Meter-Staffel** siegte Warta überlegen mit der Mannschaft Maćkowiak, Malecki, Stawiński und Biniakowski in der Zeit von 3.36.1. Den **Stabhochsprung**-Wettbewerb gewann überraschenderweise Flieger-DSC mit 3 Meter vor den Wartanern Thamm und Moczyński, die beide 2,80 Meter sprangen, und dem versagenden Trute-DSC.

Das **Diskuswerfen** wurde von dem Wartaner Malecki vor den DSC-Vertretern Fitzke (29,94) und Putz (29,74), die Jasiewicz hinter sich ließen, mit einer Weite von 30,06 Meter gewonnen. Die **3×1000-Meter-Staffel** brachte den erwarteten Sieg der Wartaner mit der Mannschaft Szych, Maćkowiak und Biniakowski. Zeit 8.31.6. Den Abschluß des Klubkampfes bildete ein **5000-Meter-Lauf**, den Helak-Warta in 16.33.3 Min. vor seinem Klubkameraden Górny gewann. Dritter wurde Rohde vor Beckmann.

Nach einer finnischen Tabelle wurden 10 880 Punkte für Warta und 9713 für DSC errechnet.

In der zweiten Gruppe standen sich im KPW-Stadion die Mannschaften von AZS, KSM und KPW gegenüber. Es siegte unangefochten AZS mit 11 944 Punkten vor KSM (8848 Pkt.) und KPW mit 8631 Punkten. Als Einzelergebnisse sind hier erwähnenswert: Hochsprung: K. Hoffmann 1,83 Meter, Weitsprung: M. Hoffmann 7,01 Meter, Diskuswerfen: Szymura, der Europazweite im Boxen, 42,88 Meter.

Der DSC, der die dritthöchste Punktzahl erzielte, hat sich für das Finale qualifiziert, das in zwei Wochen zum Austrag kommt.

Vorher wird, worauf schon jetzt hingewiesen sei, am nächsten Sonntag auf dem Sokół-Platz ein Freundschafts-Wettkampf zwischen DSC, Warta und Sokół-Żabikowo ausgetragen.

Deutsche Handballsiege in Polen

Auf dem Warta-Platze wurde gestern das **erste internationale Handballtreffen des Posener Bezirks** zwischen Auswahlmannschaften von Posen und Berlin zum Austrag gebracht. Die Deutschen traten mit folgender Mannschaft an: Kaiser, Nawatzky, Steinig, Mücke, Pörner, Kammermeyer, Hammler, Hippler, Baumann und Buchmann. In dieser Mannschaft befanden sich vier Repräsentativspieler von Deutschland, und zwar das Sturm-Innentrio und der linke Verteidiger. Die deutsche Mannschaft zeigte ein in jeder Beziehung ausgereiftes Spiel, das besonders durch die zügigen Kombinationen gefiel. Die Posener leisteten in der ersten Halbzeit hartnäckigen Widerstand und konnten sogar einmal in Führung gehen, aber nach der Pause setzte sich die große Routine der Deutschen durch, so daß das Schlußergebnis 11 : 3 für Berlin lautete. Der geringe Besuch bewies, daß das Handballspiel bei uns noch nicht sein Publikum hat.

Am Sonnabend siegte Berlin in Warschau 22 : 7 über eine dortige Auswahlmannschaft, die durch schlesische Spieler verstärkt war.

Norwegen schlug Irland

In Oslo wurde am Sonntag ein Fußball-Länderkampf zwischen Irland und Norwegen als Ausscheidungstreffen für die Pariser Weltmeisterschaften zum Austrag gebracht. Die Norweger gewannen knapp 3 : 2.

Hamburg vor Berlin

Der 33. Dreistädtekampf im Kunstturnen Hamburg — Leipzig — Berlin endete mit dem Siege der Hansestadt, die 2186 Punkte errang. An zweiter Stelle kam Leipzig mit 2163 Punkten vor Berlin mit 2123. Der beste Einzelturner war Kurt Haustein (Leipzig) mit 348 Punkten vor Hans Pludra (Berlin) mit 345 Punkten.

Schweden siegte knapp

Schwedens Leichtathleten hatten hart zu kämpfen, ehe sie den Länderkampf gegen Ungarn, dem am Haupttage in Budapest 15 000 Zuschauer beiwohnten, mit 81 : 73 Punkten gewannen. Entscheidend für den Schwedensieg war die unerwartete Niederlage Szabos im 1500-Meter-Lauf. Der Ungar verließ sich zu sehr auf seinen Endspurt und mußte A. Jansson in 3:56,6 den ersten und L. Nilsson in 3:56,8 den zweiten Platz überlassen. Szabo lief ebenfalls 3:56,8. Die Schweden dehnten am Sonntag ihren Vorsprung vom ersten Tage nur um einen Punkt aus. Atterwall (Schweden) erreichte im Speerwurf mit 75,10 einen neuen großartigen Landesrekord. Ungarische Höchstleistungen vollbrachten Kovacs (400 Meter Hürden) mit 47,7 — dabei schlug er v. Wachenfeldt — und Szilagy im 10 000-Meter-Lauf mit 31:09,6. Im letzten Wettbewerb, der Schwedenstaffel, wurden — ein seltener Fall — beide Mannschaften wegen Ueberschreiten einer Wechselmarke disqualifiziert.

Gierutto an sechster Stelle

Nachdem die österreichische und ungarische Zehnkampfmeisterschaft jetzt auch entschieden wurde, läßt sich bereits eine Liste der zehn besten europäischen Zehnkämpfer zusammenstellen. Sie interessiert in Polen insofern besonders, als Gierutto trotz seines großen Pechs bei den diesjährigen Zehnkampfmeisterschaften in Lodz den sechsten Platz hinter Hilbrecht und dem Ungarn Bacsalmasi einnimmt. Hanke käme als Zweitbester in Polen etwa auf die 15. Stelle in der Europaliste.

Die Liste stellt sich wie folgt dar:

Bexell-Schweden	7337	Punkte
Müller-Deutschland	6991	"
Brasser-Holland	6942	"
Bacsalmasi-Ungarn	6762	"
Hilbrecht-Deutschland	6737	"
Gierutto-Polen	6630	"
Carlsen-Norwegen	6616	"
Reinikka-Finnland	6404	"
Thomsen-Dänemark	6348	"
Gehmert-Deutschland	6233	"

In der Länderwertung nimmt Deutschland ganz klar mit drei Vertretern unter der besten Zehn den ersten Platz ein vor Schweden, Holland, Ungarn, Polen, Norwegen, Finnland, Dänemark, Lettland und Italien.

Lodzer Bankskandal zieht weitere Kreise

Warschau. Im Lodzer Bankskandal ist die Verhaftung eines Prokuristen und eines Kassierers der Bank sowie eines leitenden Angestellten einer Schlafwagengesellschaft angeordnet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Höhe der von dem jüdischen Bankdirektor Mendelson unterschlagenen Gelder übertrifft offenbar die ersten Vermutungen noch bei weitem, da er sich gewerbsmäßig mit der Kapitalverschiebung ins Ausland befaßt hat. Man schätzt seine Verschiebungen auf etwa 5 Millionen Zloty.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 8. 10. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

	Warschau 8. 10.	Lodz 8. 10.	Posen 8. 10.	Bromberg 8. 10.	Kattowitz 8. 10.	Krakau 8. 10.	Wilna 8. 10.	Lemberg 8. 10.	Lublin 8. 10.	Równe 8. 10.
Einheitsweizen	31.00—31.50	31.75—32.50	29.75—30.25	30.00—30.50	29.75—30.35	30.25—30.50	29.00—29.50	28.50—28.75	30.50—31.00	28.00—28.50
Sammelweizen	30.25—31.00	30.75—31.75	—	29.00—29.50	29.25—29.75	29.40—29.60	28.00—28.50	27.50—27.75	29.50—29.75	—
Sommerweizen 775 grl.	32.25—32.75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Standardroggen I	24.00—24.50	24.75—25.00	22.25—22.50	23.50—23.75	24.00—24.50	24.00—24.50	23.25—23.75	22.75—23.00	23.75—24.00	21.75—22.00
Standardroggen II	—	—	—	—	—	23.50—23.75	22.75—23.25	—	22.75—23.00	20.75—21.00
Standardhafer I	23.00—23.75	22.75—23.25	21.00—21.25	21.00—21.50	23.25—23.75	23.00—23.50	22.00—23.00	—	22.75—23.25	19.25—19.50
Sammelhafer	22.00—22.75	22.25—22.75	20.00—20.25	—	22.25—23.00	21.25—21.75	20.00—21.00	21.00—21.50	21.75—22.25	17.50—18.00
Braugerste	25.50—26.50	25.50—26.50	23.50—24.50	22.75—23.75	—	—	—	23.50—25.50	24.50—25.00	22.00—22.50
Mahlgerste	22.50—23.00	22.00—23.00	22.50—22.75	21.50—21.75	22.50—23.00	21.50—23.50	22.50—23.00	21.25—22.25	21.50	20.00—20.25
Futtergerste	21.50—22.00	—	20.75—21.25	20.50—21.00	21.50—22.00	20.75—21.25	21.50—22.00	19.25—19.50	—	19.00—19.25
Weizenmehl I 30%	47.00—50.00	50.00—51.00	50.00—50.50	51.00—52.00	46.00—47.00	47.50—49.50	—	46.50—47.00	45.00—46.00	45.25—46.25
" I 50%	44.00—47.00	—	46.00—46.50	46.50—48.00	44.50—45.00	45.50—46.00	45.50—46.00	44.50—45.00	43.00—44.00	42.25—43.25
" II 30—65%	38.00—40.00	—	41.00—41.50	—	40.25—41.25	—	37.50—38.25	38.50—39.00	39.50—40.50	38.00—39.00
Roggenmehl I 50%	34.00—35.00	34.25—35.25	32.50—33.50	—	33.75—34.25	34.75—35.00	35.00—35.50	34.50—35.00	33.00—34.00	31.75—32.75
" I 65%	32.00—32.50	—	31.00—32.00	33.50—34.00	32.25—33.25	33.75—34.00	32.50—33.00	32.50—33.00	32.00—33.00	29.25—30.25
" II 50—65%	27.00—28.00	—	24.00—25.00	—	25.50—26.00	—	25.50—26.00	23.50—24.00	25.00—26.00	23.50—24.00
Rotklee . . . 97%	130.—140.	—	—	—	—	—	—	—	—	125.—130.
Weissklee . . 97%	190.—210.	—	—	—	—	—	—	180.—190.	—	—
Viktoriaerbsen m.S.	29.50—31.50	29.00—31.00	24.50—26.00	24.00—26.00	30.50—31.00	31.00—33.00	—	—	—	28.00—30.00
Felderbsen m. Sack	30.00—32.00	30.50—32.50	—	22.00—24.00	—	—	—	—	—	29.00—31.00
Winterraps	60.00—61.00	59.00—61.00	57.00—59.00	56.00—58.00	—	59.00—60.00	—	60.00—60.50	58.00—59.00	59.00—60.00
Bohnen	—	—	—	—	30.00—31.00	—	—	—	—	27.00—28.00
Sommerrübsen	56.00—57.00	—	—	—	—	—	—	54.00—54.50	51.00—52.00	52.00—53.00
Leinsamen	44.50—45.50	45.00—46.00	46.00—49.00	46.00—48.00	—	43.00—44.00	—	44.50—45.00	—	41.00—43.00
Blaulupine	14.00—14.50	—	—	—	—	—	14.00—14.50	—	—	—
Gelblupine	15.50—16.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Speisekartoffeln	—	4.50—5.00	3.00—3.75	3.50—4.00	4.75—5.25	4.00—4.25	—	—	—	3.50—4.00
Weizenkleie grob	16.75—17.50	15.25—15.75	16.25—16.50	16.75—17.25	16.00—16.50	—	—	14.50—14.75	16.00—16.50	14.75—15.00
Weizenkleie mittel	15.75—16.50	14.75—15.25	15.00—15.50	15.75—16.25	15.50—16.00	14.50—15.00	15.25—15.50	13.00—13.50	14.75—15.25	13.75—14.00
Roggenkleie	15.50—16.00	14.75—15.00	15.25—16.00	15.75—16.25	15.50—16.00	14.75—15.25	14.50—15.00	13.75—14.00	14.25—14.50	14.00—14.25
Leinkuchen	22.00—22.50	23.50—24.50	23.50—23.75	24.00—24.50	23.50—23.75	—	—	21.50—22.00	—	21.00—21.50
Rapskuchen	19.50—20.00	21.00—22.00	20.25—20.50	20.00—20.50	19.25—19.75	—	—	17.00—17.50	18.00—19.00	17.50—18.00
Sojaschrot	24.50—25.00	26.50—27.00	24.50—25.50	24.50—25.00	24.50—25.50	25.00—26.00	—	—	—	—
Roggenstroh, lose	—	—	6.05—6.30	—	—	—	—	—	7.00—7.50	5.50—6.00
Roggenstroh, gepr.	8.00—8.50	—	6.80—7.05	7.50—8.00	7.00—8.00	—	—	6.00—6.50	—	—
Heu, lose	—	—	7.60—8.10	8.75—9.25	10.50—11.50	—	—	—	—	—

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer

Die Posener Industrie- und Handelskammer teilt mit, dass Gesuche um Einfuhrgnehmigung reglementierter Waren für die Kontingentszeit November—Dezember bis zum 20. Oktober in der Kammer einzureichen sind.

Gesuche um Einfuhrgenehmigung von Artikeln, die auf der von der Kammer mit Rundschreiben Nr. 42 vom 12. August allen Firmen mitgeteilten Rohwarenliste verzeichnet sind, müssen beim Ministerium für Handel und Industrie bis zum 15. des dem Kontingentzeitraum vorangehenden Monats, in diesem Falle also bis zum 15. Oktober, einlaufen. Die Kammer macht darauf aufmerksam, dass Gesuche, die nach dem Termin einlaufen, nicht berücksichtigt werden.

Da es vorgekommen ist, dass die Einfuhrgenehmigungen nicht ausgekauft werden, hat das regionale Einfuhrkomitee beschlossen, dass diejenigen Firmen bei der Einteilung im nächsten Kontingentzeitraum unberücksichtigt bleiben, die der Kammer nicht zur rechten Zeit von dem Verzicht auf die Zuteilung Mitteilung machen.

Allpolnische Tagung der Direktoren der Landwirtschaftskammern

Am Donnerstag und Freitag, dem 7. und 8. Oktober, fand in Kattowitz eine Tagung der Direktoren der Landwirtschaftskammern aus ganz Polen statt. Als Gäste waren auch Vertreter des Landwirtschaftsministeriums und des Verbandes der Landwirtschaftskammern und -organisationen erschienen. Am ersten Tage wurden Referate über die Tätigkeit und die Organisation der Büros der Landwirtschaftskammern erstattet. Der zweite Tag war einer Besichtigung Schlesiens gewidmet.

Die polnische Fleischausfuhr

In den ersten acht Monaten dieses Jahres sind aus Polen folgende Mengen Fleisch ausgeführt worden: (in Klammern die Zahlen des Vorjahres) Schweinefleisch 72 652 dz im Werte von 11 460 000 zł (71 261 dz im Werte von 10 629 000 zł); Rindfleisch 212 dz im Werte von 21 000 zł (43 dz im Werte von 4000 zł): Kalbfleisch 4255 dz im Werte von 428 000 zł (3680 dz im Werte von 339 000 zł); Schöpsenfleisch 4070 dz im Werte von 681 000 zł (4658 dz im Werte von 875 000 zł); Pferdefleisch 9249 dz im Werte von 316 000 zł (11 373 dz im Werte von 484 000 zł).

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich ist, stieg die Ausfuhr von Schweine-, Rind- und Kalbfleisch, während die Ausfuhr von Schöpsen- und Pferdefleisch zurückgegangen ist. Die Angaben betreffen frisches Fleisch, Gefrierfleisch und gesalzenes Fleisch.

Ausfuhrfinanzierungsausschuß im Außenhandelsrat

Im Aussenhandelsrat ist ein Ausfuhrfinanzierungsausschuss gebildet worden. In diesen Ausschuss ist eine Industrieabteilung eingesetzt worden, der wichtige Aufgaben übertragen werden. Sie übernimmt vom Verband der Industrie- und Handelskammern die Regelung der sog. gebundenen Warentransaktionen (Kompensationsgeschäfte) im Verkehr mit überseeischen Ländern, weiter wird ihr die Regelung von Fragen des Ausfuhrkredits, der Ausfuhrkreditversicherung und der Versicherung gegen Kursrisiko übertragen. — Da sich in der letzten Zeit die Massnahmen der Ausfuhrfinanzierung und der Sicherung von Ausfuhrkrediten in der Form, wie sie bisher von der Treuhandgesellschaft „Petcks" (Powiernicze Towarzystwo Eksportowe, Sp. z o. o., Warszawa) durchgeführt wurden, als mangelhaft und gänzlich unzulänglich erwiesen haben, ist anzunehmen, dass von der Industrie-Abteilung des neugegründeten Ausfuhrfinanzierungsausschusses des Aussenhandelsrates ein neues System für die Ausfuhrfinanzierung und für eine grosszügigere Ausfuhrkreditversicherung — nach dem Vorbild anderer Länder etwa durch Bereitstellung eines grösseren Ausfuhrkreditfonds — ausgearbeitet wird.

Die Butterausfuhr aus Polen

In der Zeit von Januar bis August sind aus Polen 50 623 dz Butter im Werte von 11 123 000 zł ausgeführt worden. In derselben Zeit des Vorjahres betrug die Ausfuhr 69 748 dz im Werte von 13 769 000 zł. Es ist also ein erheblicher Rückgang sowohl der Menge wie des Wertes nach zu verzeichnen. Im August d. J. betrug die Ausfuhr 7 575 dz im Werte von 1 685 000 zł. Die wichtigsten Exportländer waren England, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika und die Schweiz.

Um die Organisation des Innenhandels

In der Posener Industrie- und Handelskammer fand eine Sitzung des Präsidiums der Interkommunalen Kommission für den Innenhandel statt, die gemäss einem Beschluss des Wirtschaftsrats vom Ministerium für Industrie und Handel zur Bearbeitung der Organisationsgrundsätze des polnischen Innenmarktes ins Leben gerufen worden ist. Neben dem Kommissionspräsidium nahmen an der Sitzung Vertreter der Industrie- und Handelskammern aus Posen, Sosnowitz, Kattowitz und Lodz, sowie Vertreter der Grosspolnischen Landwirtschaftskammer teil. Zur Beratung gelangten die Arbeitsmethoden der Kommission auf dem Gebiet der Untersuchung des Handels mit Kohle, Eisen, Textilwaren, Lebensmitteln, Fleisch, Getreide, Früchten und Fischen. Ueber die einzelnen Tätigkeitsgebiete wurden Berichte erstattet, woran sich eine ausgedehnte Aussprache schloss.

Ansteigen des Frachtverkehrs im ersten Halbjahr 1937

Vom Statistischen Büro der Polnischen Staatsbahnen werden jetzt die Ziffern über den Frachtverkehr auf den polnischen Normalspurbahnen im ersten Halbjahr 1937 vorgelegt. Diese Ziffern zeigen im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres eine ungewöhnlich hohe Steigerung von nahezu 8.2 Mill. t, während im ersten Halbjahr 1936 trotz der damals schon festzustellenden industriellen Belebung in Polen die Verkehrssteigerung sehr gering war und erst in der zweiten Hälfte 1936 ein deutlicherer Anstieg zu beobachten war, der sich aber auch noch in wesentlich geringeren Grenzen als der jetzige gehalten hat.

Frachtverkehr auf den polnischen Normalspurbahnen in 1000 t

	1937	1936	1935	1934
1. Halbjahr	32 690.4	24 517.1	24 562.0	23 888.7
2. Halbjahr		33 333.6	31 641.0	31 008.0
Gesamtjahr		57 850.7	56 203.0	54 896.7

Diese auffallende Erhöhung des Frachtverkehrs im ersten Halbjahr 1937 ist, wie eine Betrachtung der Zusammensetzung der beförderten Güter zeigt, nur zu einem geringen Teil auf den erhöhten Produktionsstand zurückzuführen und hat ihre Ursache überwiegend in besonderen Umständen. Zunächst ist festzustellen, dass sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1936 die Güterbeförderung im inneren Betrieb der polnischen Staatsbahnen von 3 162 000 Tonnen auf 5 304 000 Tonnen sowie für militärische Zwecke von 296 000 t auf 493 000 t erhöht hat. Gleichzeitig hat sich die Eilgutbeförderung von 290 000 t auf 354 000 t erhöht. Für die Frachtbeförderung von Handelswaren ergibt sich somit gegenüber einer Steigerung des gesamten Frachtverkehrs von annähernd 8.2 Mill. t eine Zunahme von 20 769 000 t um rund 6.2 Mill. t auf 26 540 000 t. Von dieser Erhöhung entfällt genau die Hälfte, nämlich rd. 3.1 Mill. t, auf das Anwachsen der Kohlentransporte, die sich im ersten Halbjahr 1937 infolge der günstigeren Ausfuhrbedingungen und des erhöhten Inlandsbedarfs auf 11 829 000 t gegenüber 8 753 000 t im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres gestellt haben. In grösserem Umfange erhöht haben sich ferner die Transporte von Holz, Erz, Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren, behauenen und unbehauenen Steinen, Kalk, keramischen Erzeugnissen, Chemikalien, Düngemitteln und schliesslich Stückgütern. Dagegen ist für landwirtschaftliche Erzeugnisse, abgesehen von Kartoffeln und lebenden Tieren, eine starke Verminderung des Frachtverkehrs festzustellen.

Der Umsatz mit Schlachtvieh

Gemäss den vom Statistischen Hauptamt veröffentlichten Angaben stellte sich der Umsatz mit Schlachtvieh auf 32 wichtigsten Märkten wie folgt dar (Angaben für August d. Js., die Zahlen in Klammern betreffen den August 1936):

Insgesamt wurden auf die Märkte 30 144 (26 207) Stück Hornvieh getrieben, davon 2713 (3366) Rinder, 4010 (4630) Bullen, 17 050 (13 519) Kühe, 6371 (4692) Stück Jungvieh. Ferner wurden aufgetrieben: 28 531 (20 700) Kälber, 65 278 (57 398), Schweine 916 (3393) Schafe und Ziegen.

In die örtlichen Schlachthäuser wurden insgesamt 37 125 (31 396) Stück Hornvieh gebracht, davon 2907 (3445) Rinder, 5117 (4993) Bullen, 18 437 (14 885) Kühe, 10 664 (8073) Jungvieh und ausserdem 51 109 (40 721) Kälber, 91 388 (94 913) Schweine, 11 752 (9891) Schafe und Ziegen.

Die Ergebnisse der britisch-polnischen Kohlenbesprechungen

In einem Interview in der „Gazeta Handlowa" äussert sich der Generaldirektor der polnischen Kohlenkonvention, Ing. Julian Cybulski, über die Ergebnisse der britisch-polnischen Kohlenbesprechungen etwa wie folgt:

Die Krakauer Besprechungen stellten gewissermassen die Einleitung einer ganzen Reihe von Sitzungen und Konferenzen dar, die noch im laufenden Jahr vorgesehen sind und den Zweck haben, die Zusammenarbeit der polnischen Kohlenindustrie mit dem englischen Bergbau auf dem Exportgebiete zu verlängern und zu vertiefen. Das Abkommen vom Jahre 1934 müsse in Richtung einer Beseitigung gewisser Bestimmungen, die sich in der Praxis nicht bewährt haben, modifiziert werden.

Die Krakauer Verhandlungen lassen noch keine Rückschlüsse auf die endgültigen Ergebnisse zu. Indessen habe man sich bereits auf den Grundsatz geeinigt, dass die Höhe des Kohlenexports nach den überseeischen Märkten künftig nicht ausschliesslich von der Grösse der britischen Ausfuhr abhängig gemacht wird. Vielmehr sollen Bedingungen festgelegt werden, die beide Seiten in die Lage versetzen, die Ausfuhrkonjunktur auszunutzen. Dagegen wurde die gesamte Diskussion übr das Mengenverhältnis des Exports zwischen beiden Partnern auf spätere Verhandlungen vertagt, in denen die allgemeinen Grundsätze für die weitere Zusammenarbeit endgültig festgelegt werden sollen.

Als Termin der nächsten Konferenz ist der 5. November vereinbart worden. In der Zwischenzeit sind inoffizielle Besprechungen zu erwarten. Die offizielle Sitzung am 5. November wird in Paris stattfinden, während mit der endgültigen Unterzeichnung des Abkommens für Ende November in London gerechnet wird.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 11. Oktober 1937

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
größere Stücke	61.25 G
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	58.00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	38,50 B
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	55,00 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	49.50 B
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	108.00 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	23.00 G
Lubań-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: ruhig.

Getreide-Märkte

Posen, 11. Okt. 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	22.25—22.50
Weizen	29.75—30.25
Braugerste	23.50—24.50
Mahlgerste 700—717 g/l	22.50—22.75
" 673—678 g/l	21.50—22.00
" 638—650 g/l	20.75—21.25
Standardhafer I 480 g/l	21.00—21.25
" II 450 g/l	20.00—20.25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	32.00 - 33.00
" I. " 65%	30.50—31.50
" II. " 50—65%	23.50—24.50
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	50.00—50.50
" I. Gatt. 50%	46.00—46.50
" Ia. " 65%	44.00—44.50
" II. " 30—65%	41.00—41.50
" IIa. " 50—65%	36.00—36.50
" III. " 65—70%	33.00—33.50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	15.25—16.00
Weizenkleie (grob)	16.25—16.50
Weizenkleie (mittel)	15.00—15.50
Gerstenkleie	15.25—16.25
Winterraps	57.00—59.00
Leinsamen	46.00—49.00
Senf	38.00—40.00
Sommerwicke	—
Peluschken	
Viktoriaerbsen	24.50—26.00
Folgererbsen	22.50—24.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohn	77.00—80.00
Speisekartoffeln	3.00—3.75
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0,18
Leinkuchen	23.50—23.75
Rapskuchen	20.25—20.50
Sonnenblumenkuchen	24.75—25.50
Sojaschrot	24.50—25.50
Weizenstroh, lose	5.70—5.95
Weizenstroh, gepresst	6.20—6.45
Roggenstroh, lose	6.05—6.30
Roggenstroh, gepresst	6.80—7.05
Haferstroh, lose	6.10—6.35
Haferstroh, gepresst	6.60—6.85
Gerstenstroh, lose	5.80—6.05
Gerstenstroh, gepresst	6.30—6.55
Heu, lose	7.60—8.10
Heu, gepresst	8.25—8.75
Netzeheu, lose	8.70—9.20
Netzeheu, gepresst	9.70—10.20

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 2492.7 t, davon Roggen 235, Weizen 200, Gerste 321, Hafer 55 t.

Bromberg, 9. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 60 t zu 23.50, 15 t zu 23.75 zł. Richtpreise: Roggen 23.25—23.50, Standardweizen I 30—30.50, Standardweizen II 29—29.50, Braugerste 22.75—23.75, Roggenkleie 15.75—16.25, Weizenkleie grob 16.75—17.25, mittel 15.75 bis 16.25, fein 16.25—16.75, Gerstenkleie 16.25 bis 16.75, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 23 bis 25, Blaulupinen 13.50—14, Gelblupinen 14 bis 14.50, Winterraps 56—57, Winterrübsen 52 bis 53, blauer Mohn 75—80, Leinsamen 46—48, Senf 36—39, pommereller Speisekartoffeln 3.50 bis 4, Netzekartoffeln 3.25—3.50, Fabrikkartoffeln für kg% 17½—18 gr, Kartoffelflocken 16.25 bis 16.75, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 20 bis 20.50, Sonnenblumenkuchen 25—25.50, Sojaschrot 24.50—25, Netzeheu 8.75—9.25. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1696 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 367, Weizen 84, Gerste 171, Hafer 192, Roggenmehl 83, Weizenmehl 60, Roggenkleie 135, Weizenkleie 120, Gerstenkleie 10, Stroh 10, Fabrikkartoffeln 45, Speisekartoffeln 75, Raps 65 t.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke — Poznań.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: i. V. Eugen Petrull; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtl. in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Statt Karten.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief im Alter von 57 Jahren völlig unerwartet im Standortlazarett Hirschberg am 8. Oktober 1937 mein unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Max Hoffmann

Oberstleutnant (E)
und Kommandeur des Wehrbezirkes Wohlau
Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse und anderer hoher Kriegsorden.

In tiefer Trauer:

Margarete Hoffmann, geb. Arndt
Horst und Gerd Hoffmann
Alfred Hoffmann, Buchdruckereibesitzer, Ostrów
Emilie Arndt, geb. Oesterreich
Hans Arndt, Ministerialrat im R. L. M.
Nora Arndt, geb. Lueder
Paul Arndt,
Hauptmann und Komp.-Chef im Kraftfahr-Batl. 7.

Wohlau, den 9. Oktober 1937.

Die militärische Trauerparade fand am 9. Oktober in Hirschberg statt, die Beisetzung am 11. Oktober 1937 um 14.30 Uhr in Steinau a. O.

Die 68. Zuchtviehversteigerung

der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsrindes Großpolens findet am

Mittwoch, dem 27. Oktober 1937 in Poznań

auf dem Ausstellungsgelände in der Halle der Schwerindustrie statt.

Beginn der Besichtigung der Tiere um 8 Uhr, der Versteigerung um 11 Uhr.

Zur Versteigerung gelangen ca. 30 Bullen aus erstklassigen Herden.

Der Katalog ist erhältlich im Sekretariat der Herdbuchgesellschaft, sowie am Tage der Versteigerung auf dem Auktionsplatze.

Wielkopolski Związek Hodowców Bydła Nizinnego czarno-białego
Poznań, Mickiewicza 33.

A. Denizot - Luboń/Poznań
empfiehlt
Obstbäume und -Sträucher, Ziersträucher, Rosen, Koniferen, lebende Hecken
Preislisten auf Verlangen! **Preislisten auf Verlangen!**

Verkauf. Reparaturen
Füllfederhalter und Füllbleistifte
sämtl. Originalmarken
Pelikan, Montblanc pp.
J. Czosnowski
Poznań, Fr. Ratajczaka 2.
Füllfeder- Spezial - Handlung mit Reparaturwerkstatt

Neueröffneter Modesalon
empfiehlt erstklassige Anfertigung von Kleidern, Kostümen, Mänteln und Pelzbezügen nach neuesten Wiener und Pariser Modellen.
W. Susicka
Tel. 28-52 Al. Marcinkowskiego 2, m. 5

Gebe ab
100 tragende Merino-Fleisch-Mutterschafe
Lammzeit Dezember, 4 Monatswolle.
K. Orland,
Stare, p. Wysoka, pow. Wyrzysk. Tel. 26

Anzeigen

für alle Zeitungen durch die Anzeigen-Vermittlung
Kosmos Poznań
Al. Marszałka Piłsudskiego 25.
Tel. 6105 **Tel. 6275**

Weine

Billige Rotweine
für Kranke und Genesende
Nyka & Posłuszny, Poznań
Wrocławska 33/34. Tel. 1194.
Weingroßhandlung. Gegr. 1868.

Hausgrundstück
in oder bei Poznań, 10—12 000 zł zu kaufen gesucht. Offert. unter 2844 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Pensionen

Pension
Knaben u. Mädchen finden noch in Rogasen Aufnahme. Schularbeiten werden von einer Lehrkraft beaufsichtigt. Handarbeits- u. Handfertigkeitsunterricht werden unentgeltlich erteilt. Zu erfragen in der Buchhandlung
Fiebig, Rogoźno Wlkp.



werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275

kann man denn Melodien wählen?

SICHER MAN KANN ES...

und zwar ganz einfach – mittels Telephonwählerscheibe bei den modernen hochwertigen Superempfängern dem 5-Röhren **„MAESTRO"** und 6-Röhren **„OPERA"** Super. Grösste Präzision. 7 Kreise. Magisches Auge Bass-Kompensation. Variable Selektivität. Hervorragende Tonqualität. **2 dynamische Lautsprecher („Opera")** Luxuriöse, vornehme Kasetten aus edlem Spezialholz.



ELEKTRIT-RADIO

QUALITÄTSEMPFÄNGER

Die neuesten

Herbst- u. Wintermoden

wie

Beyers Modeführer — Bd. 1 Damenkleidung zł 2.65
Ullstein Modenalbum für Damenkleidung zł 2.65
Lyons Modenalbum für Damenkleidung zł 3.—

usw. stets vorrätig in der

Kosmos - Buchhandlung
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.
Tel. 65-89.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Überschriftswort (fett)	————————	20 Groschen
jedes weitere Wort	————————	10 „
Stellengesuche pro Wort	————————	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Reklameballons
mit Aufschrift liefert billigst.
Fa. „Gumy",
27 Grudnia 15.

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte, stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10,
(Świętosławska).

Kontor
für landw. Buchführung (sichere Existenz), preiswert zu verkaufen. Off. unter 2851 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Habe 1000 Stück veredelten
Flieder
mit Ballen zum Treiben 4- und 5jährig, mit 1 zł pro Stück abzugeben.
Willy Pusch,
Wolsztyn, Ogrodnictwo

Achtung, Landwirte!
Uspulun-Saatbeize
Saatbeize Abavit
von Schering
Germisan
Blaustein
zum Beizen des Getreides billigst in der
Drogeria Warszawska
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.

Motor
Benzol, 6 PS, billig zu verkaufen.
Wichtowski, Józef
Gowarzewo, pow. Środa



Saison-Neuheiten!
Swaeter, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Wäsche, Krawatten, Schals, Gamaschen, seidene Blusen, Pyjamas, die größte Auswahl zu niedrigen Preisen.
W. Trojanowski,
św. Marcin 18,
Tel. 56-57.

Neu! Neu!
Günters Kartoffel-Sortier-Zylinder
für Klein- u. Großbetrieb.
Schärfste Sortierung!
Kinderleicht zu drehen!
Grösste Leistung!
Kein Beschädigen der Kartoffeln!
Ganz aus Eisen!
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznan
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Billardzubehör
wie
Bälle, Queues, Leder, Renovationen.

Caesar Mann
POZNAN
Rzeczypospolitej 6.
Gegr. 1860 Tel. 14-66.

Strümpfe



Seiden-Strümpfe, Macco-Strümpfe,
Fil d'ecosse, Wollstrümpfe, Wolle mit Seide, Kinderstrümpfe, Fil d'ecosse mit Seide, Herren-Socken, Damen-Socken empfiehlt in großer Auswahl
Leinenhaus und Wäschefabrik
J. Schubert
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Spar-Kasse
Telefon 1758

Damen-Hüte
Velour, Filz, Samt, Trauerhüte, billigst
Malczewski
Szkolna 13. Matejki 1.

Radioempfänger



TELEFUNKEN
auf Ratenzahlung am vorteilhaftesten bei
RADIO ŚWIAT *10*
Ratajczaka

Perücken,
Damenscheitel, Zöpfe, mehrfach prämiiert.
Haarfarben, Kämme, Haarrollspangen. Lockenwickler, Haarnetze, Ondulationseisen
Stets Neuheiten!
A. Donaj,
Poznań, ul. Nowa 11.
Gegr. 1912.
Reelle Bedienung.



Mäntel Kleider Kostüme
empfiehlt
M. Malinowski
Damen-Konfektions-Fabrik
Poznań
Stary Rynek 57.

Automobile

Lastauto
gut erhalten, 1½ to. Marke „Chevrolet", verkaufe sofort. Zu erfragen in Drukarnia Eisermann Leszno.

Prima
Eßkartoffel
(gelbfleischig) 2,30 zł frei Haus.
A. Fritz,
Rabowice, pow. Poznań.

Walzenschrotmühle
System Stille, 350 mm Walzenlänge, Stundenleistung bis ca. 20 Ztr., mit Magnetapparat, in sehr gutem gebr. Zustand, verkaufe billig. Anfr. unter 2857 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Gut erhaltener
Herrenpelz
für mittlere Größe, mit Persianerkragen, billig zu verkaufen.
ul. Jul. Kossaka 1, pt. r.

Kartoffelflocken-Anlage
„Foerster-Imperial" 2 Walzenapparat m. allem Zubehör, in sehr gutem Zustande, wird billig verkauft. War an eine Brennerei angeschlossen. Anfr. u. 2859 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Dampf-Dreschmaschine
gebraucht, aber in tadellosem Zustand, sofort gebrauchsfertig, besonderer Umstände wegen preiswert abzugeb. Anfragen unter 2858 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Westfälische
Kochmaschine
gut erhalten, verkauft. Zu erfragen unter 2860 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Kaufgesuche

Kaufe kleinere
Maschinenfabrik
oder größere Reparaturwerkstatt. Evtl. beteilige mich mit ca. 50 000 zł an ähnlichem Unternehmen. Ausführliche Off. mit Preisangabe erbitte unter 2855 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Grundstücke

An- u. Verkauf v. Privat
Landwirtschaften
Geschäftshäuser in jeder Größe und Anzahlung. Auskunft Briefmarke.
Güter-Agentur
Straus, Trzemeszno.

Stellengesuche

Aelt., evgl., erf.
Wirtin
mit langjähr. Zeugn. sucht Stellung in Stadt od. Land. Evtl. auch in frauenl. Haush. Freundl. Angeb. unt. 2866 an die Geschäftsstelle d. Bl. Poznań 3.

Alleinstehende
Frau
sucht Stellung in kleinerem Haushalt für alle Arbeit, auch mit Kochen. Offert. unt. 2862 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Erfahrenes
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen, sucht Stellung. Off. u. 2863 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Evg., schlichte, arbeitsfreudige Landwirtstochter, 20 Jahr alt, ehrlich, sucht
Dauerstellung
Da selbige nicht ausschweifend, wenn mögl. bei Familienanschluß. Versteht alle Hausarbeiten gut, schnell u. sauber zu tun, wie auch Nähen, nur noch nicht selbständ., Kochen besser, da selbige schon in gutem Hause u. Geschäft tätig war. Kann richtig polnisch sprechen und versteht gut mit Kindern umzugehen. Zuschriften sind zu richten an
Frau Frieda Tiede,
Rąbczyn,
pow. Wągrowiec.

Offene Stellen

Böttchergesellen und Lehrling
stellt von sofort ein
Th. Bruch, Böttcherei,
Pniewy.

Ehrliches, sauberes, fleißiges
evgl. Alleinmädchen
welches gut kochen kann, per sofort gesucht. Vorstellen zwischen 2 bis 5 Uhr nachmittags.
Gajowa 4, Wohnung 9.

Vermietungen

2 Zimmerwohnung
1 großes leeres Zimmer.
Grodziska 39, Wohn. 4.

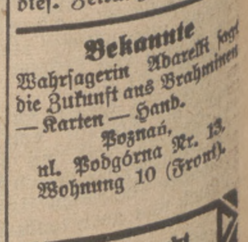
Hochherrschaftliche
4 Zimmerwohnung
renoviert, Parkett, Zentralheizung, Vorgarten.
Jasna 10.
Portier Jasna 9. Hof.

Kino

Kino ŚWIT
Św. Marcin 65
spielt das Drama
Ich bin Jack Mortimer
Regiss. **Carl Froelich.**
Hauptr. **Adolf Wohlbrück.**
Schönes koloriertes Beiprogramm u. Wochenschau.

Verschiedenes

In gute Pflege
nimmt ein kinderloses Ehepaar ein Kind. Off. unter 2853 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.



Bekannte
Wahrsagerin Abarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13.
Wohnung 10 (Front).

Tiermarkt



Rassereiner
Schäferhund
ca. 8 Wochen alt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 2854 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

3 junge
Dackel
11 Wochen alt, 1 Rübe, 2 Hündinnen. Eltern gute Erdarbeiter, verkauft Stück 20 u. 15 zł
Försterei Luboß
pow. Międzychód.